

# Geschäftsbericht 2019



[sparkasse-dieburg.de](http://sparkasse-dieburg.de)

## Auf einen Blick

### DIE SPARKASSE DIEBURG IN ZAHLEN

		2019	2018	2017
Bilanzsumme	Mio EUR	2.637,0	2.550,1	2.416,2
Kundeneinlagen einschließlich Eigenemissionen	Mio EUR	2.170,5	2.111,3	1.981,6
Kundenkreditvolumen einschließlich Treuhandkredite, Bürgschaften und unwiderruflichen Kreditzusagen	Mio EUR	1.934,6	1.838,9	1.877,8
Jahresüberschüsse	Mio EUR	7,0	7,0	7,0
Girokonten	Anzahl	93.625	93.327	93.182
Mitarbeiter	Anzahl	461	457	467
Geschäftsstellen (inkl. SB-Stellen)	Anzahl	45	45	48
Depotvolumen Gesamt	Mio EUR	574,0	488,0	515,0
Wertpapierdepots	Mio EUR	298,1	265,8	306,5
Investmentkonten	Mio EUR	275,9	222,2	208,5

## Soziales Handeln

Stiftungskapital der Jubiläumstiftung der Sparkasse Dieburg	TEUR	5.000	5.000	5.000
Ausschüttungen aus der Jubiläumstiftung, Spenden und Sponsoring	TEUR	431	473	491
Ausschüttungen an die Träger	TEUR	... <sup>1</sup>	3.000	3.000

<sup>1</sup> Es wird auf den Bericht des Verwaltungsrates verwiesen.

## Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
Sparkassenzweckverband Dieburg	1
Verwaltungsrat und Vorstand	2
Geschäftsstellen	3
Lagebericht	4
Statistischer Bericht	37
Bericht des Verwaltungsrates	41
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019	42
- Kurzfassung ohne Anhang -	

## Geschäftsbericht 2019

der

**Sparkasse Dieburg - Zweckverbandssparkasse** - mit Sitz in Groß-Umstadt.

Die Sparkasse unterhält in ihrem Geschäftsbereich 18 Geschäftsstellen.  
Zusätzlich werden 27 SB-Geschäftsstellen geführt.

Träger ist der Sparkassenzweckverband Dieburg, dem als Mitglieder angehören:

Landkreis Darmstadt - Dieburg  
Stadt Babenhausen  
Stadt Dieburg  
Gemeinde Eppertshausen  
Gemeinde Fischbachtal  
Stadt Groß-Bieberau  
Stadt Groß-Umstadt  
Gemeinde Groß-Zimmern  
Gemeinde Messel (Grube Messel)  
Gemeinde Münster  
Gemeinde Otzberg  
Stadt Reinheim  
Stadt Rodgau (Nieder-Roden)  
Stadt Rödermark  
Gemeinde Roßdorf (Gundernhausen)  
Gemeinde Schaafheim

## Verwaltungsrat und Vorstand

### Verwaltungsrat

#### Vorsitzender

Klaus Peter Schellhaas  
Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg

#### Stellvertretender Vorsitzender

Karl Hartmann  
Bürgermeister a.D.  
(Bürgermeister der Stadt Reinheim  
bis 31.08.2019)

Manfred Pentz  
Mitglied des Hessischen Landtages

Dominique Gebhardt	Gewerbekundenberaterin, Sparkasse Dieburg
Achim Grimm	Bürgermeister der Gemeinde Groß-Zimmern
Carsten Helfmann	Bürgermeister der Gemeinde Eppertshausen
Axel Hoffmann	Individualkundenberater, Sparkasse Dieburg
Jürgen Hoffmann	Bürgermeister der Stadt Rodgau
Sabine Kreutzer	Leiterin der Abteilung Rechnungswesen, Sparkasse Dieburg
Patricia Lips	Mitglied des Bundestages
Kurt Oesterling	Sachbearbeiter Marktfolge Kredit, Sparkasse Dieburg
Joachim Ruppert	Bürgermeister der Stadt Groß-Umstadt
Christel Sprößler	Bürgermeisterin der Gemeinde Roßdorf
Peter Stein	Sachbearbeiter Beauftragtenwesen, Sparkasse Dieburg
Marianne Streicher-Eickhoff	Diplom-Ingenieurin (selbstständig), Groß-Zimmern

### Vorstand

#### Vorsitzender

Manfred Neßler

#### Stellvertretender Vorsitzender

Markus Euler

## Geschäftsstellen

### **Babenhausen**

Platanenallee 33  
Frankfurter Straße 22 - SB-Stelle  
*Stadtteile*

- Harpertshausen - SB-Stelle
- Harreshausen - SB-Stelle
- Hergershausen- SB-Stelle
- Langstadt- SB-Stelle
- Sickenhofen- SB-Stelle

### **Schaafheim**

Wilhelm-Leuschner-Straße 5  
*Ortsteil*

- Mosbach- SB-Stelle

### **Dieburg**

Markt 17  
Frankfurter Straße 7-9 - SB-Stelle  
Waldstraße 9 - SB-Stelle  
Lagerstraße 13 - SB-Stelle

### **Münster**

Darmstädter Straße 39-41  
*Ortsteil*  
- Altheim- SB-Stelle

### **Groß-Umstadt**

St.-Péray-Straße 2-4 (Hauptstelle)  
Am Markt 3 - SB-Stelle  
Breite Gasse - SB-Stelle  
Hans-Kudlich-Straße 11- SB-Stelle  
*Stadtteile*  
- Heubach- SB-Stelle  
- Kleestadt- SB-Stelle  
- Klein-Umstadt- SB-Stelle  
- Semd- SB-Stelle

### **Otzberg**

*Ortsteile*  
- Habitzheim- SB-Stelle  
- Lengfeld

### **Groß-Zimmern**

Darmstädter Straße 2-4  
Waldstraße 71a - SB-Stelle  
*Ortsteil*  
- Klein-Zimmern - SB-Stelle

### **Roßdorf**

Ortsteil  
- Gundershausen

### **Reinheim**

Darmstädter Straße 17  
Darmstädter Straße 66 - SB-Stelle  
*Stadtteile*  
- Georgenhausen/Zeilhard  
- Spachbrücken- SB-Stelle  
- Ueberau- SB-Stelle

### **Groß-Bieberau**

Marktstraße 47-49

### **Fischbachtal**

Ortsteil  
- Niedernhausen

### **Rodgau**

*Stadtteile*  
- Nieder-Roden, Frankfurter Straße 79  
- Nieder-Roden, Turmstraße 1 - SB-Stelle  
- Rollwald - SB-Stelle

### **Rödermark**

*Stadtteile*  
- Ober-Roden  
- Breidert - SB-Stelle  
- Waldacker - SB-Stelle  
- Urberach, Konrad-Adenauer-Straße 18

### **Eppertshausen**

Hüttenstraße 2a

### **Fahrbare Geschäftsstelle**

mit Haltepunkten in:  
Steinau, Billings, Dorndiel, Lichtenberg,  
Richen, Raibach, Wiebelsbach, Hering,  
Reinheim-Seniorenzentrum, Grube  
Messel, Messenhausen, Rodau,  
Schlierbach, Waldacker, Nieder-Klingen,  
Ober-Klingen

## Lagebericht 2019 der Sparkasse Dieburg – Zweckverbandssparkasse –

### A. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage

#### 1. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

##### 1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

###### Weltwirtschaft im Zeichen der Handelskonflikte

Die Weltwirtschaft verlor 2019 deutlich an Schwung. Die weltweite Güterproduktion expandierte nach den jüngsten Zahlen des Internationalen Währungsfonds real um 2,9 %. 2018 waren es in gleicher Abgrenzung noch 3,6 %.<sup>2</sup> Als ein Auslöser für den Verlust an Wachstumsdynamik gelten die Handelskonflikte zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und der Volksrepublik China.

Der Euroraum insgesamt entwickelte sich 2019 etwas günstiger als Deutschland, allerdings mit Unterschieden zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten. Unter den großen Ländern des Euroraums konnte Spanien sein überdurchschnittliches und Frankreich sein etwa durchschnittliches Wachstumstempo aus dem Vorjahr annähernd halten. Italien blieb dagegen mit fast stagnierendem Bruttoinlandsprodukt erneut zurück. In der Summe erzielte das Währungsgebiet 2019 voraussichtlich ein preisbereinigtes BIP-Wachstum in Höhe von 1,2 %.<sup>3</sup>

###### Deutschland mit drei Quartalen Stagnation

Die deutsche Volkswirtschaft wuchs gemessen am realen BIP 2019 um 0,6 %.<sup>4</sup> Das ist die schwächste Jahreswachstumsrate seit 2013. Die Entwicklung lag deutlich unter dem Zuwachspfad des Produktionspotenzials. Wegen der zuvor herrschenden Überauslastung der deutschen Wirtschaft nach dem langjährigen Aufschwung war die sich einstellende Kapazitätsauslastung 2019 insgesamt aber noch gut, allerdings mit deutlichen Unterschieden zwischen den einzelnen Branchen.

Bei der Beurteilung der konjunkturellen Dynamik im Jahr 2019 ist außerdem zu beachten, dass es sehr deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Sektoren der Volkswirtschaft gab. 2019 herrschte eine ausgeprägte Zweiteilung vor: Die Bautätigkeit boomte 2019 weiter; auch viele Dienstleistungsbranchen und somit weite Teile der Binnenwirtschaft entwickelten sich gut. Rückgänge konzentrierten sich dagegen im verarbeitenden Gewerbe, vor allem in den exportorientierten Industriezweigen.

Der Preisauftrieb blieb 2019 ähnlich wie schon in den vorangegangenen Jahren moderat. In Deutschland stiegen die Verbraucherpreise sowohl in der nationalen Abgrenzung als auch in der Definition der Harmonisierten Verbraucherpreise (HVPI) um 1,4 %. Auf der Ebene des

<sup>2</sup> World Economic Outlook (WEO) des Internationalen Währungsfonds, Zwischen-Update vom 20. Januar 2020. Das Wachstum des „Welt-BIP“ wird vom IWF mit kaufkraftgewichteten Wechselkursen aggregiert.

<sup>3</sup> World Economic Outlook (WEO) des Internationalen Währungsfonds, Zwischen-Update vom 20. Januar 2020.

<sup>4</sup> Diese Wachstumszahl und die im folgenden angeführten Werte für die BIP-Untergliederung entstammen der ersten Schätzung des Statistischen Bundesamtes zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2019 vom 15. Januar 2020. Die Werte können sich im Zuge von amtlichen Revisionen noch mehrmals ändern.

Euroraums waren es 1,2 %. Die Entwicklung blieb damit weiterhin unter der Zielgröße der Europäischen Zentralbank. Aufgrund dieser Preistrends zusammen mit der Abschwächung der Konjunktur und auch angesichts von Zinssenkungen in anderen Währungsräumen (z. B. USA) sah sich die EZB veranlasst, ihre Geldpolitik im September 2019 erneut zu lockern. Zuvor hatte sie seit Jahresbeginn 2019 ihr Anleihe-Ankaufprogramm zeitweise auf „Halten“ gestellt und hat zehn Monate lang nur auslaufende Beträge in ihrem Bestandsportfolio ersetzt. Seit November 2019 kaufen die Notenbanken des Eurosystems auch netto wieder neue Anleihen mit einem monatlichen Volumen von 20 Mrd. Euro an. Außerdem hat die EZB mit ihrer Lockerungsentscheidung vom September 2019 den Zinssatz für die Einlagefazilität von -0,4 % auf nunmehr -0,5 % weiter abgesenkt. Dieser Satz ist der in der aktuell herrschenden Überschussliquiditätssituation entscheidende Leitzinssatz, der das Geld- und Kapitalmarktgeschehen prägt.

### **Konjunktur in Südhessen stabilisiert sich**

Nach einem kräftigen Dämpfer im Herbst 2019 stabilisiert sich die südhessische Wirtschaft etwas. Laut Konjunkturbericht der Industrie und Handelskammer Darmstadt Rhein Main Neckar (IHK) melden 36 % der Unternehmen gute Zahlen zum Jahresbeginn 2020, nur zwölf Prozent der Unternehmen sind unzufrieden. 52 % berichten von befriedigenden Geschäften. Der IHK-Geschäftsklimaindex bündelt Geschäftslage und Zukunftseinschätzungen der Unternehmen. Gegenüber der Vorumfrage zu Jahresbeginn legt der Index um 3,0 Punkte auf 104,9 Punkte leicht zu. Der knapp über dem Schwellenwert von 100 liegende Wert zeigt, dass die südhessische Wirtschaft moderat wächst. Die Exporterwartungen haben sich allerdings deutlich verbessert, als größtes Risiko sehen die Unternehmen weiterhin den Fachkräftemangel<sup>5</sup>. Für die Region Offenbach am Main wird die konjunkturelle Stabilisierung mit einem IHK-Konjunkturklimaindex von 108,3 Punkten belegt.<sup>6</sup> Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit vom Januar 2020 zeigt für den Landkreis Darmstadt-Dieburg eine gegenüber dem Vorjahresmonat unveränderte Arbeitslosenquote von 4,5 %.<sup>7</sup> Auch im Landkreis Offenbach liegt die Arbeitslosenquote mit 4,2 % auf dem Niveau des Vorjahres.<sup>8</sup> Die Sparkasse Dieburg unterhält in beiden Landkreisen Geschäftsstellen.

Die aktuelle Corona-Pandemie hat erhebliche negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, den Euroraum und auch auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sowie in Südhessen. Aktuelle Schätzungen der Wirtschaftsforschungsinstitute gehen von einem deutlichen Rückgang des BIP im Jahr 2020 aus.

## **1.2. Berichterstattung über die Branchensituation**

Im Rückblick haben sich die übergeordneten Trends in der Finanzbranche auch im Jahr 2019 fortgesetzt. Die Hoffnungen auf höhere Zinsen wurden 2019 abermals enttäuscht. Nach Einschätzung der Abteilung Volkswirtschaft/Research der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) ist der Sektor nach den seit der Finanzmarktkrise umgesetzten Regulierungs-Reformen robust aufgestellt. Die Profitabilität hingegen blieb allerdings unter Druck; sie litt unter den hohen Regulierungskosten und enormen Investitionen in der Digitalisierung. Das Niedrigzinsumfeld sorgte zwar für geringe Kreditausfälle und niedrige

<sup>5</sup> Konjunkturbericht IHK Darmstadt Rhein Main Neckar Jahresbeginn 2020

<sup>6</sup> IHK-Konjunkturumfrage für die Region Offenbach Jahresbeginn 2020

<sup>7</sup> Arbeitsmarktreport der Agentur für Arbeit Darmstadt, Januar 2020

<sup>8</sup> Arbeitsmarktreport der Agentur für Arbeit Offenbach, Januar 2020

Refinanzierungskosten, es belastete aber auch die Erträge im Kerngeschäft und bei den Eigenanlagen.<sup>9</sup>

Vor allem im Privatkundengeschäft ergibt sich aus den negativen Geldmarktsätzen ein Minus-Geschäft bei den Kundeneinlagen für Banken und Sparkassen. Die negative Verzinsung von -0,5 % bei EZB-Einlagen belastet deutsche Banken im europäischen Vergleich besonders stark, auch wenn der von der EZB im Herbst 2019 angekündigte Staffelnzins etwas Erleichterung bringt. In der Branche steigt in diesem Umfeld die Bereitschaft zur Weitergabe von Minus-Zinsen an Privat- und Geschäftskunden.

Laut dem Konjunkturbericht von Anfang 2020 der IHK Darmstadt Rhein Main Neckar sind die Kreditinstitute in der Region mit ihrem laufenden Geschäft zufrieden. Der Saldo aus positiven und negativen Lageeinschätzungen lag Anfang 2020 bei plus 31 Prozentpunkten. Die Kreditvergabe an Firmen- und Privatkunden konnte ausgeweitet werden. Die kommenden Monate sehen die Banken kritisch.

### **1.3. Rechtliche Rahmenbedingungen**

Die Sparkasse Dieburg ist eine mündelsichere, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie dient dem gemeinen Nutzen und hat ihren Sitz in Groß-Umstadt. Der Träger ist der Sparkassenzweckverband Dieburg. Mitglieder sind der Landkreis Darmstadt-Dieburg und die Kommunen aus dem Altkreis Dieburg. Die Sparkasse Dieburg wird durch den Träger bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützt mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Träger oder eine sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht. Die Sparkasse Dieburg hat die Aufgabe in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Sie fördert das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfes unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Sparkasse Dieburg ist grundsätzlich verpflichtet, Existenzgründer in ihrem Geschäftsgebiet zu beraten und sie beim Zugang zu Förderkrediten zu betreuen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben arbeitet die Sparkasse Dieburg mit den Verbundunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe zusammen und kooperiert mit den Förderbanken von Land und Bund. Die Geschäfte werden unter Beachtung des öffentlichen Auftrags nach kaufmännischen Grundsätzen geführt; die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

Zum 3. Juli 2015 ist in Deutschland das Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) in Kraft getreten. Im Rahmen der gesetzlichen Einlagensicherung sind Kundeneinlagen bis zur Höhe von 100.000 Euro pro Person abgesichert. Unabhängig hiervon ist die Sparkasse Dieburg dem bundesweiten Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen, das elf regionale Sparkassenstützungsfonds durch einen überregionalen Ausgleich miteinander verknüpft. Zwischen diesen und den Sicherungseinrichtungen der Landesbanken und Landesbausparkassen besteht ein Haftungsverbund. Das Sicherungssystem der deutschen

---

<sup>9</sup> Helaba Finanzplatz Frankfurt Mehr als Brexit, Volkswirtschaft / Research, Oktober 2019

Sparkassenorganisation umfasst u. a. ein Risikomonitoringsystem zur Früherkennung von Risiken sowie eine risikoorientierte Beitragsbemessung.

## 2. Geschäftsverlauf

### 2.1 Bilanzwirksames Geschäft

Im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung konnte die Sparkasse Dieburg mit ihrem soliden Geschäftsmodell im Jahr 2019 wiederum einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf erzielen. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 86,9 Mio. Euro auf 2.637,0 Mio. Euro. Die Entwicklung lag damit über den Erwartungen. Das Kundengeschäft konnte sowohl auf der Aktivseite als auch auf der Passivseite weiter ausgebaut werden. Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten) beträgt 2.655,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2.569,0 Mio. Euro).

Die wesentlichen Bilanzzahlen des Geschäftsjahres 2019 sind mit den entsprechenden Vorjahreswerten in der folgenden Übersicht dargestellt:

	2018 Mio. €	2019 Mio. €	Veränderungen Mio. €
<b>Bilanzsumme</b>	2.550,1	2.637,0	86,9
<b>Geschäftsvolumen</b>	2.569,0	2.655,0	86,0
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kunden	1.722,2	1.814,2	92,0
<i>davon Privatkunden</i>	979,5	1.019,2	39,7
<i>davon Geschäftskunden</i>	493,6	521,2	27,6
<i>davon öffentliche Haushalte</i>	155,6	176,6	21,0
<i>davon Weiterleitungsdarlehen</i>	93,5	97,2	3,7
Eigenanlagen in Wertpapieren	475,3	503,8	28,5
Forderungen an Kreditinstitute	55,1	82,2	27,1
Beteiligungen	15,7	15,3	-0,4
<b>Passiva</b>			
Kundeneinlagen	2.111,3	2.170,5	59,2
<i>davon Spareinlagen</i>	567,4	533,4	-34,0
<i>davon Eigenemissionen</i>	38,5	36,9	-1,6
<i>davon Termineinlagen</i>	3,6	3,4	-0,2
<i>davon Sichteinlagen</i>	1.501,8	1.596,8	95,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	96,2	109,9	13,7
Fonds für allgemeine Bankrisiken	125,0	135,5	10,5
Eigenkapital	197,9	201,9	4,0

### Forderungen an Kunden

Das Kreditvolumen an Kunden konnte im Berichtsjahr gesteigert werden. Dies entsprach der Planung der Sparkasse Dieburg. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt 92,0 Mio. Euro. Insgesamt belaufen sich die Forderungen an Kunden auf 1.814,9 Mio. Euro. Die Forderungen an Privatkunden konnten um 39,7 Mio. Euro gesteigert werden. Auch bei

den Forderungen an Geschäftskunden und an öffentliche Haushalte sowie bei den Weiterleitungsdarlehen waren Zuwächse zu verzeichnen.

Im Privatkundengeschäft werden zum 31. Dezember 2019 rund 87,1 % des Kreditvolumens für Wohnungsbaufinanzierungen zur Verfügung gestellt. Das gewerbliche Kreditgeschäft ist über diverse Branchen verteilt. Insgesamt zeigt das Kreditportfolio der Sparkasse Dieburg einen nach Ansicht des Vorstands einen angemessenen Diversifikationsgrad.

Die Aufteilung nach einzelnen Kreditarten stellt sich wie folgt dar:

	2018	2019	Veränderungen
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Forderungen an Kunden	1.722,2	1.814,2	92,0
Kontokorrentkredite (inkl. Kommunen)	102,5	122,4	19,9
Realdarlehen	874,8	871,7	-3,1
Kommunaldarlehen	105,8	106,8	1,0
Sonstige Darlehen	639,1	713,3	74,2

Die Sparkasse Dieburg bewilligte im Geschäftsjahr 2019 Darlehen an Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen in Höhe von 333,1 Mio. Euro (Vorjahr: 276,8 Mio. Euro).

Einen in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg festgelegten bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator im Bereich der Forderung an Kunden stellt die Non-performing Loans-Quote (NPL-Quote) dar. Die NPL-Quote gibt den prozentualen Anteil des Bruttobestands notleidender Kredite am Bruttobuchwert der Kredite an. Zum Bilanzstichtag liegt die NPL-Quote bei 1,1 % und damit unterhalb des in der Geschäftsstrategie definierten Höchstwertes von 3 %. Im Vorjahr lag der Wert bei 1,4 %. Der Rückgang resultiert aus einem sinkenden Bruttobestand notleidender Krediten bei einem steigenden Bruttobuchwert der Kredite.

## Eigenanlagen und Beteiligungen

Das Volumen der Eigenanlagen in Wertpapieren erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 deutlich um 28,5 Mio. Euro und beträgt zum Bilanzstichtag 503,8 Mio. Euro. Geplant waren in etwa unveränderte Bestände.

Die Sparkasse Dieburg unterteilt ihre Eigenanlagen in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere. Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren liegt zum Bilanzstichtag bei 196,1 Mio. Euro. Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind zum Bilanzstichtag der Liquiditätsreserve zugeordnet und weisen im Durchschnitt mittlere Restlaufzeiten auf. Hierbei handelt es sich nahezu vollständig um Papiere öffentlicher Emittenten und Kreditinstituten mit einem Rating im Investment-Grade.

Zur Diversifizierung der Eigenanlagen sowie zur Stabilisierung der ordentlichen Erträge nutzt die Sparkasse Dieburg Wertpapierspezialfonds-Lösungen. Den Anlageschwerpunkt der Wertpapierspezialfonds bilden verzinsliche Wertpapiere. Daneben hält die Sparkasse

Dieburg Anteile an Immobilienpublikums- und Immobilienspezialfonds. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte die Aufstockung eines Wertpapierspezialfonds und von mehreren Immobilienspezialfonds sowie die Investition in einen weiteren Immobilienspezialfonds. Der Bestand der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere hat sich um 23,6 Mio. Euro erhöht und beläuft sich zum Jahresende 2019 auf insgesamt 307,7 Mio. Euro.

Zur Optimierung des Wertpapierbestandes wird in regelmäßig stattfindenden Anlageausschusssitzungen die Anlagestrategie festgelegt. Dabei spielen die jeweilige Zinseinschätzung, das Gesamtportfolio und die Risikostrategie der Sparkasse Dieburg eine besondere Rolle.

Der Buchwert der Beteiligungen hat sich aufgrund vorgenommener Abschreibungen leicht auf 15,3 Mio. Euro reduziert. Bei den Beteiligungen handelt es sich nahezu ausschließlich um Anteile an Unternehmen der Sparkassenorganisation.

### **Forderungen an Kreditinstitute**

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich deutlich um 27,1 Mio. Euro auf 82,2 Mio. Euro. Der Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute ist u. a. durch einen erhöhten Bestand auf den Zahlungsverkehrskonten bei der Landesbank Hessen-Thüringen sowie durch Interbanken-Geldanlagen bedingt.

### **Einlagen von Kunden**

Die Kundeneinlagen sind mäßig um 59,2 Mio. Euro gestiegen und betragen 2.170,5 Mio. Euro. Damit nehmen sie einen weiter auf hohem Niveau liegenden Anteil an der Bilanzsumme von 82,3 % ein. In ihrer Planung war die Sparkasse Dieburg von in etwa unveränderten Beständen ausgegangen.

Insgesamt zeigen sich deutliche Zuwächse bei den Sichteinlagen. Abflüsse sind bei den Eigenemissionen und den Spareinlagen zu verzeichnen. Die Umschichtungen und Zuflüsse zu den Sichteinlagen stehen nach Einschätzung der Sparkasse Dieburg im Zusammenhang mit der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase.

### **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich deutlich um 13,7 Mio. Euro auf 109,9 Mio. Euro. Die Erhöhung resultiert u. a. aus einer kurzfristigen Interbanken-Refinanzierung.

### **Eigenkapital / Rücklagen**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 weist mit 201,9 Mio. Euro ein um 4,0 Mio. Euro höheres Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr aus. Darin enthalten ist der Bilanzgewinn von 7,0 Mio. Euro. Entsprechend dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sollen mit der Feststellung des Jahresabschlusses gemäß § 16 des Hessischen

Sparkassengesetzes (HSpG) 4,0 Mio. Euro den Rücklagen zugeführt und 3,0 Mio. Euro an die Träger ausgeschüttet werden. Nach dieser Zuführung wird die Sicherheitsrücklage voraussichtlich 198,9 Mio. Euro betragen.

Die Sparkasse Dieburg hat im Geschäftsjahr 2019 ihre Rücklagen weiter gestärkt. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g Handelsgesetzbuch (HGB) wurde um 10,5 Mio. Euro auf 135,5 Mio. Euro erhöht. Der Fonds für allgemeine Bankrisiken ist in voller Höhe als hartes Kernkapital anerkannt.

## 2.2 Nicht bilanzwirksames Geschäft

Zur bedarfsorientierten Strukturierung der Kundenanlagen stehen den Kunden der Sparkasse Dieburg zusätzlich die Produkte der Verbund- und Partnerunternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe zur Verfügung. Neben Aktien und verzinslichen Wertpapieren haben Angebote im Investmentfondsbereich sowie die Vermittlung von Vermögensverwaltungen einen hohen Stellenwert. Der Anlagenbestand im Depot- und im Fondsgeschäft hat sich um 17,6 % auf 574,0 Mio. Euro<sup>10</sup> erhöht (darunter DekaBank-Depots und Vermögensverwaltungen 275,9 Mio. Euro). Der Nettoabsatz in Sparkassen- und DekaBank-Depots lag mit 25,4 Mio. Euro insgesamt 2,0 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Entwicklung des Depotgeschäfts steht im Zusammenhang mit der Entwicklung der Aktienmärkte insgesamt.

Die Servicegesellschaft der Sparkasse Dieburg mbH zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine gute Entwicklung. Über die hundertprozentige Tochter wird das Beratungsgeschäft in den Bereichen Versicherungen und Immobilienvermittlung abgedeckt. Die Produktion hat sich im Versicherungsgeschäft in der Sparte Leben im Vergleich zum Vorjahr mit einem Plus von 77 % sehr gut entwickelt. Hier standen insbesondere die kapitalmarktorientierten Produkte im Mittelpunkt. Das Komposit-Neugeschäft lag dagegen leicht unter dem Vorjahresniveau. Dennoch konnten wiederum die Bestände um 4,0 % auf nunmehr 7,4 Mio. Euro ausgebaut werden. Bei den KFZ- und Krankenversicherungen sehen wir noch Entwicklungspotenzial. Diese sind jedoch im Hinblick auf die Ergebnissituation der GmbH von untergeordneter Bedeutung. Das Provisionsaufkommen des Bereiches Versicherungen konnte, insbesondere aufgrund des erfreulichen Lebensversicherungsgeschäftes, gegenüber dem Vorjahr um rund 46,0 % auf 2,0 Mio. Euro gesteigert werden.

Im Immobilienmaklergeschäft haben wir in einem guten Marktumfeld an die Erfolge der vergangenen Jahre angeknüpft. Der Bereich vermittelte im abgelaufenen Geschäftsjahr 95 Objekte, was eine Steigerung von 11 Objekten gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Damit einher geht ein Courtageumsatz von 1,2 Mio. Euro, was einem Plus von 12,0 % gegenüber Vorjahr entspricht.

Neben Autokrediten vermittelt die Sparkasse Dieburg auch private Konsumentenkredite an die Sparkassen Kreditpartner GmbH. Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2019 ist zufriedenstellend. Insgesamt wurden 1.637 Verträge mit einem Kreditvolumen von ca. 25 Mio. Euro vermittelt.

Das an Kunden vermittelte Bausparvolumen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 15,5 % auf 68,0 Mio. Euro Bausparsumme.

---

<sup>10</sup> Summe der Depotbestände in Vermögensverwaltungen, DekaBank- und Sparkassendepots.

Die Sparkasse Dieburg ist Kreditkartenherausgeber für MasterCard und Visa. Die Bestandsentwicklung verläuft mit einem Zuwachs des Kartenbestandes von 2,9 % im Vergleich zum Vorjahr weiterhin leicht positiv. Im Kreditkartenbestand der Sparkasse Dieburg befinden sich zum 31. Dezember 2019 17.739 Kreditkarten. Dies entspricht einem Nettowachstum von 497 Karten im Berichtsjahr.

## 2.3 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Personal- und Sozialbereich

Fachlich gut ausgebildete, motivierte und leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen die wertvollsten Ressourcen der Sparkasse Dieburg dar und tragen wesentlich zu ihrem Erfolg bei. Durch die kontinuierliche Weiterbildung, ihr Qualifikationsniveau und eine kundenbedarfsorientierte Beratung sichern sie die Zukunftsfähigkeit der Sparkasse Dieburg. Gleichzeitig trägt es zur Zufriedenheit und Identifikation der Mitarbeiter/-innen mit der Sparkasse bei, die in der geringen Fluktuation zum Ausdruck kommt. Die gelebte Vertrauensarbeitszeit für alle Beschäftigten sorgt für zeitliche Flexibilität.

Im Jahresdurchschnitt 2019 beschäftigte die Sparkasse Dieburg 427 (Vorjahr 428) Angestellte, einschließlich 43 Auszubildenden (Vorjahr 43). Auf Vollzeitmitarbeiterkapazitäten umgerechnet beträgt der Personalbestand Ende 2019 380 (Ende 2018 374) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 134 (Vorjahr 132) Teilzeitarbeitsverhältnisse sind ein Beleg für eine flexible, individuelle Vertragsgestaltung, mit der sich persönliche und betriebliche Interessen dauerhaft vereinen lassen. Daneben befanden sich zum Ende des Geschäftsjahres 9 Mitarbeiter/-innen in der Freizeitphase der Altersteilzeit.

Im Jahr 2019 feierten 10 Mitarbeiter/-innen ihr 25-jähriges und 3 Mitarbeiter/-innen ihr 40-jähriges Dienstjubiläum, was Indiz für eine im Durchschnitt lange Betriebszugehörigkeit ist.

Die Fluktuationsquote beläuft sich auch in diesem Jahr auf 5,6%. Den höchsten Anteil an der Gesamtfluktuation machen mit 1,9 Prozentpunkten (Vorjahr 3,3 Prozentpunkte) die Mitarbeiter/-innen im Alterssegment von 20-29 Jahren aus. Die Altersstruktur der bankspezifisch Beschäftigten stellt sich weiterhin ausgewogen dar. Das Durchschnittsalter liegt bei 42 Jahren. Das Vergütungssystem der Sparkasse Dieburg basiert auf dem TVöD-S. Hierzu gehört auch die Sparkassensonderzahlung (SSZ). Darüber hinaus erfolgen ggf. Sonderzahlungen in Form einer außertariflichen Zuwendung und der leistungsorientierten Bezahlung (LOB). Der Personalaufwand bewegt sich auf dem Niveau vergleichbarer hessischer Sparkassen.

Die Sparkasse Dieburg ist Mitglied bei der für sie zuständigen Zusatzversorgungskasse (ZVK) für die Gemeinden und Gemeindeverbände in Darmstadt und hat dort ihre Beschäftigten versichert. Somit haben die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten der Sparkasse Dieburg einen Anspruch auf Erwerbsminderungsrente sowie eine Alters- und Hinterbliebenenversorgung; der Anspruch richtet sich gegen die ZVK, die Sparkasse haftet subsidiär. Des Weiteren können die Mitarbeiter/-innen die Angebote der betrieblichen Altersvorsorge der Sparkasse Dieburg nutzen.

Zum 31. Dezember 2019 befanden sich 48 junge Menschen in einem Ausbildungsverhältnis, von denen 16 im abgelaufenen Jahr neu ins Berufsleben gestartet sind. Drei davon begannen ein Duales Studium zum „Bachelor of Arts“ in Zusammenarbeit mit der Berufsakademie Rhein-Main in Rödermark. 15 Kolleginnen und Kollegen konnten in 2019 ihre Ausbildung, einer davon sein Studium zum „Bachelor of Arts“, beenden.

Für das laufende Jahr wurden bereits 14 neue Ausbildungsverhältnisse abgeschlossen und durch vier duale Studienplätze qualitativ hochwertig ergänzt. Die Sparkasse Dieburg hat damit ihrer Verantwortung als Ausbildungsunternehmen Rechnung getragen.

Die berufliche und persönliche Förderung ihrer Mitarbeiter genießt in der Sparkasse Dieburg eine unverändert hohe Priorität. Die Aufstiegsweiterbildung basiert auf den bewährten Studiengängen zum/zur Sparkassenfachwirt/-in, Sparkassenbetriebswirt/-in, oder Diplomierten Sparkassenbetriebswirt/-in der Sparkassenakademie Hessen-Thüringen und der Management-Akademie in Bonn. Das Angebot wird durch Bachelor- und Masterstudiengänge an der Hochschule der Sparkassen-Finanzgruppe Bonn komplettiert. Darüber hinaus werden Studiengänge bei weiteren Anbietern gezielt gefördert und finanziell unterstützt. Von den bankspezifisch beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besitzen aktuell mehr als zwei Drittel einen über die reine Ausbildung hinausgehenden Abschluss inklusive akademischer Diplome von Hoch- oder Fachhochschulen.

Praxisorientierte „Trainings-on-the-job“ durch eigene sowie externe Coaches runden die theoretische Weiterbildung gezielt ab. Auch die Führungskräfte werden am Arbeitsplatz praxisnah begleitet und nehmen regelmäßig an Workshops teil. Neu aufgenommen wurde das extern begleitete Thema „Agiles Arbeiten“. Darüber hinaus stehen unsere hausinternen 18 „Digi-Scouts“ im Prozess der Digitalisierung den Beschäftigten vor Ort unterstützend zur Seite. Das umfassende interne Seminarangebot verbindet zielorientiert Theorie und Praxis. Dahingehend hat sich die interne Weiterbildungsreihe „Qualifizierte/-r Kundenberater/-in“ bewährt, die durch ihre unterschiedlichen Seminarbausteine sowie die Gesprächs- und persönlichen Begleitungen die Basis für die jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet. Webinare haben sich als weiterer Baustein etabliert.

Einen besonderen Stellenwert nimmt das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein. Ziel hierbei ist, die Arbeitsbedingungen nachhaltig gesundheitsförderlich zu gestalten und somit eine hohe Lebens- und Arbeitsqualität sicherzustellen. Die Dienstvereinbarung über das betriebliche Eingliederungsmanagement ist Teil eines strukturierten Maßnahmenkataloges, der neben dem Thema „Gesundes Führen“ auch eine Vielzahl regelmäßiger Angebote während der Arbeitszeit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beinhaltet. Darüber hinaus werden die Beschäftigten durch die arbeitgeberfinanzierte Betriebliche Krankenzusatzversicherung bei ihrer individuellen gesundheitlichen Versorgung unterstützt.

### **Förderung gemeinnütziger / karitativer Einrichtungen und Projekte**

Für die Sparkasse Dieburg steht wirtschaftlicher Erfolg immer in Einklang mit gesellschaftlichem Engagement. An Spenden und Sponsoringleistungen sind im Geschäftsjahr 2019 rund 0,4 Mio Euro in die unterschiedlichsten Bereiche geflossen. Empfänger der Fördergelder sind überwiegend Vereine, Schulen und gemeinnützige oder karitative Institutionen in der Region. Ein Teil der Spenden stammt aus den Mitteln der

Jubiläumstiftung der Sparkasse Dieburg. Die Jubiläumstiftung ist mit einem Stiftungskapital von 5 Mio. Euro ein bedeutender Förderer in der Region und ermöglicht ein vielseitiges gesellschaftliches Engagement. Die geförderten Maßnahmen zeichnen sich durch ihre Nachhaltigkeit aus.

Durch die „Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dieburg“, die in Kooperation mit der DT Deutsche Stiftungstreuhand AG gegründet wurde, haben Kunden, Nichtkunden, Vereine und Kommunen die Möglichkeit einfach und schnell eine eigene Stiftung mit individueller Zweckbestimmung zu gründen.

## Strategische Ausrichtung

*Sparkasse Dieburg*

*Wir machen es den Menschen einfach, ihr Leben besser zu gestalten.*

*Menschen verstehen – Sicherheit geben – Zukunft denken*

Unter diesem Leitbild verfolgt die Sparkasse Dieburg das Ziel, der meistempfohlene Finanzpartner in der Region zu sein.

Im Mittelpunkt der Beratung stehen die Ziele und Bedürfnisse des Kunden. Darauf aufbauend sprechen die Mitarbeiter der Sparkasse Dieburg konkrete Empfehlungen aus, um die Ziele und Wünsche der Kunden mit maßgeschneiderten und hochwertigen Produkten zu erfüllen. Ein reiner Produktverkauf ohne Rücksicht auf die Kundenbedürfnisse ist mit der Philosophie der Sparkasse Dieburg nicht vereinbar. Der Kunde soll durch die Beratung in der Lage sein, selbstbestimmte Anlageentscheidungen zu treffen.

Ein wichtiger Schlüssel zur Steigerung der Kundenzufriedenheit ist das Sparkassen-Finanzkonzept. In ganzheitlichen Beratungsgesprächen wird gemeinsam mit dem Kunden seine aktuelle Finanzsituation analysiert. Darauf aufbauend wurden in der Sparkasse Dieburg verschiedene Instrumente zur Qualitätsmessung der Beratungsgespräche sowie zur Messung der Kundenzufriedenheit implementiert, die kontinuierlich weiterentwickelt werden. Hierzu zählt unter anderem eine, im Anschluss an eine ganzheitliche Beratung stattfindende Kundenbefragung.

Zusätzlich führt die Sparkasse Dieburg alle zwei Jahre eine Onlinebefragung der Kunden durch. Die Kundenzufriedenheit stellt für die Sparkasse den bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator dar. Bei der Befragung im Jahr 2018 liegt die Gesamtzufriedenheit der Kunden bei 95 % und hat sich um 2 Prozentpunkte im Vergleich zur vorherigen Onlinebefragung aus 2016 verschlechtert. Bei der Ermittlung der Gesamtzufriedenheit der Kunden wurden die Antwortmöglichkeiten „ausgezeichnet“, „sehr gut“ und „gut“ berücksichtigt. Zum Erhalt der hohen Gesamtzufriedenheit soll der Anteil der Kunden, die als Antwort „ausgezeichnet“ oder „sehr gut“ ausgewählt haben, auf dem aktuellen Niveau stabilisiert bzw. erhöht werden. Dazu wurde in der Geschäftsstrategie ein Zielkorridor von 60 % bis 70 % verankert. Die Sparkasse Dieburg erreicht hier einen Wert von 63 % und liegt damit innerhalb des Zielkorridors und deutlich über dem Durchschnitt der Sparkassen im Verbandsgebiet Hessen-Thüringen von 56 %. Diese Werte unterstreichen die strategische Ausrichtung der Sparkasse auf Stück-, Ertrags- und Absatzziele als interne Vertriebsziele für einzelne Marktbereiche oder Mitarbeiter zu verzichten. Der Sparkassen-Online-Kundendialog wird zur Ermittlung der Kundenzufriedenheit in diesem Jahr wieder durchgeführt.

Die Sparkasse Dieburg wird in Zukunft ihre Stärke als regionales Kreditinstitut in den Fokus stellen und sich damit noch deutlicher von den Wettbewerbern differenzieren. Ziel ist es, der meistempfohlene Finanzpartner in der Region zu sein und die Menschen von der Marke Sparkasse zu überzeugen. Nach unserer Auffassung hat insbesondere das Kriterium der „Service- und Beratungsleistung“ bei der Auswahl eines Finanzpartners für die Kunden an Bedeutung gewonnen. Mit der Grundhaltung „Wir machen es den Menschen einfach, ihr Leben besser zu gestalten“ kommt die Sparkasse diesem Ziel ein Stück näher.

Im 1. Halbjahr 2018 hat die Sparkasse Dieburg das Filialnetz neu ausgerichtet. In diesem Zusammenhang wurden 16 Kleinstgeschäftsstellen in Selbstbedienungsgeschäftsstellen umgewandelt. Zwei weitere Standorte wurden geschlossen und seitdem durch die mobile Geschäftsstelle bedient. Die Bargeldversorgung vor Ort bleibt damit weiterhin gewährleistet. Im Rahmen der Anpassungen wurden im Jahresverlauf 2019 die beiden Standorte in Dieburg personell zusammengeführt und die Kompetenzen in der modernisierten Geschäftsstelle am Marktplatz gebündelt. Im KundenServiceCenter wird das seitherige Leistungsangebot „Telefonie“ und „Digitales Beratungscenter“ künftig um ein „GeschäftskundenCenter“ erweitert. Mit der Umsetzung dieser Maßnahmen passt sich die Sparkasse dem geänderten Kundenverhalten an.

### **3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Im Vergleich zum Vorjahr haben wir unsere Darstellung dahingehend angepasst, dass auf einen separaten Abschnitt „Soll-Ist-Vergleich zum Prognosebericht“ verzichtet wurde, und die entsprechenden Aussagen in die jeweils relevanten Abschnitte zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage integriert wurden. Hierdurch hat sich nach unserer Überzeugung die Klarheit und Übersichtlichkeit der Lageberichterstattung erhöht.

#### **3.1. Vermögenslage**

Als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren im Bereich der Vermögenslage hat die Sparkasse Dieburg die Gesamtkapitalquote und die harte Kernkapitalquote nach Capital Requirements Regulation (CRR) sowie das Risikodeckungspotenzial in ihrer Geschäftsstrategie festgelegt.

Die Gesamtkapitalquote der Sparkasse Dieburg liegt zum 31. Dezember 2019 bei 24,7 % (Vorjahr: 25,3 %). Der Rückgang resultiert aus einer stärkeren Ausweitung des Gesamtrisikobetrags im Vergleich zum Wachstum der Eigenmittel. Die Bandbreite der Gesamtkapitalquote lag in 2019 zwischen 24,7 % und 25,4 %. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel belaufen sich per 31. Dezember 2019 auf 342,1 Mio. Euro (Vorjahr: 333,6 Mio. Euro). Mit der erreichten Gesamtkapitalquote erfüllt die Sparkasse Dieburg deutlich den gesetzlichen Mindestwert von 8 %. Dies gilt auch unter Berücksichtigung des Kapitalerhaltungspuffers bzw. der sich aus dem SREP-Bescheid (Supervisory Review and Evaluation Process) ergebenden Eigenmittelanforderungen (2,75 %). Auch die von der BaFin mitgeteilte Eigenmittelzielkennziffer wird erfüllt. Der erreichte Wert liegt im unteren Drittel der in der Geschäftsstrategie verankerten Bandbreite.

Die harte Kernkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 2019 23,1 %. Der Vergleichswert des Vorjahres lag bei 23,4 %. Die harte Kernkapitalquote liegt in der Mitte der in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Bandbreite.

Die Messung der Adressenausfallrisiken zur Ermittlung der Gesamtkapital- bzw. harten Kernkapitalquote erfolgt nach dem Kreditrisiko-Standardansatz. Das operationelle Risiko wird gemäß dem Basisindikatoransatz errechnet.

Das einsetzbare Risikodeckungspotenzial der Sparkasse Dieburg liegt bei 186,8 Mio. Euro. Der Vorjahreswert betrug 170,4 Mio. Euro. Zur Zusammensetzung des Risikodeckungspotenzials wird auf das Kapitel „C.1. Risikomanagement und -controlling“ verwiesen. Der Anstieg resultiert zu großen Teilen aus der Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB sowie der Sicherheitsrücklage. Der Wert liegt in der Mitte der in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Bandbreite.

Die Vermögenslage der Sparkasse Dieburg ist geordnet. Die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung ist umfassend gegeben.

Zur Entwicklung der Sicherheitsrücklage wird auf die Ausführungen im Abschnitt „Eigenkapital / Rücklagen“ im Kapitel „2.1 Bilanzwirksames Geschäft“ verwiesen.

### **3.2. Finanzlage**

Im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie hat die Sparkasse Dieburg die Liquidity Coverage Ratio (LCR) als bedeutsamen finanziellen Leistungsindikator im Bereich der Finanzlage definiert.

Die LCR der Sparkasse Dieburg beträgt zum Bilanzstichtag 178,1 % (Vorjahr 205,4 %). Die Veränderung der LCR resultiert aus einem im Vergleich zu den Netto-Mittelabflüssen stärker rückläufigen Liquiditätspuffer. Der gesetzliche Mindestwert von 100 % und der in der Geschäftsstrategie festgelegten Mindestwert von 115 % wird deutlich übertroffen. Die Bandbreite der Kennziffer lag im Jahr 2019 zwischen 148,9 % und 209,0 %.

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden entsprechende Guthaben bei der Deutschen Bundesbank unterhalten.

Neben den Refinanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des Liquiditätsverbundes der Sparkassen-Finanzgruppe stehen bedarfsbezogenen Refinanzierungsmöglichkeiten bei der Deutschen Bundesbank über Offenmarktgeschäfte im Rahmen des ESZB-Verfahrens zur Liquiditätssteuerung zur Verfügung.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Dieburg war im Geschäftsjahr 2019 aufgrund einer ausgewogenen Liquiditätsplanung jederzeit gewährleistet. Hinsichtlich der Steuerung der Liquiditätsrisiken wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

### 3.3. Ertragslage

Als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren im Bereich der Ertragslage hat die Sparkasse die folgenden Kennzahlen in ihrer Geschäftsstrategie festgelegt:

- Zinsüberschuss in % der Durchschnittsbilanzsumme (DBS)
- Provisionsüberschuss in % der DBS
- Personalaufwand in % der DBS
- Sachaufwand in % der DBS
- Bewertungsergebnis in % der DBS
- Betriebsergebnis nach Bewertung in % der DBS (ohne Veränderung der Vorsorgereserven)
- Cost-Income-Ratio vor Bewertung
- Wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern

Die Ertragslage der Sparkasse Dieburg stellt sich 2019 zufriedenstellend dar. In der Übersicht ist die Überleitungsrechnung von der handelsrechtlichen Betrachtung der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) zur betriebswirtschaftlichen Darstellung im Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung	aus GuV-Position	Mio. €	Überleitung Mio. €	Mio. €	Betriebswirtschaftliches Ergebnis
Zinsüberschuss <sup>1</sup>	1; 2; 3; 4	50,4	-2,2	48,2	Zinsüberschuss
Provisionsüberschuss	5; 6	14,8	0,2	15,0	Provisionsüberschuss
Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen	10; 11	41,8	-0,6	41,2	Personal- und Sachaufwand
Teilbetriebsergebnis		23,4	-1,4	22,0	---
Handelsergebnis	7	0,0	0,0	0,0	Handelsergebnis
Saldo sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	8; 12	0,9	-0,7	0,2	Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand
Betriebsergebnis vor Bewertung		24,3	-2,1	22,2	Betriebsergebnis vor Bewertung
Bewertungsergebnis	13; 14; 15; 16; 17; 18	-9,3	0,6	-8,7	Bewertungsergebnis
<i>darunter: Fonds für allg. Bankrisiken</i>	18	-10,5	0,0	-10,5	<i>darunter: Fonds für allg. Bankrisiken</i>
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	19	15,0	-1,5	13,5	Betriebsergebnis nach Bewertung
Außerordentliches Ergebnis	20; 21; 22	0,0	1,4	1,4	Neutrales Ergebnis

Ergebnis vor Steuern		15,0	-0,1	14,9	Ergebnis vor Steuern
Steuern	23; 24	8,0	0,1	7,9	Gewinnabhängige Steuern
Jahresüberschuss	25	7,0	0,0	7,0	Jahresergebnis

<sup>1</sup> inkl. Laufende Erträge und Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen

Grundlage für die Analyse der Ertragslage bilden die nach den Regeln des Betriebsvergleichs der Sparkassenorganisation ermittelten Kennzahlen. Beim Betriebsvergleich handelt es sich um eine betriebswirtschaftliche Darstellung von Erfolgskennzahlen auf Basis des Verhältnisses zur Durchschnittsbilanzsumme (DBS) des Geschäftsjahres. Periodenfremde und außergewöhnliche Posten werden dabei nach einheitlichen Regelungen dem neutralen Ergebnis zugerechnet.

Darüber hinaus werden im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Analyse in Einzelfällen zur GuV abweichende Zuordnungen von Sachverhalten zu den einzelnen Ergebniskomponenten vorgenommen. In der obigen Darstellung betrifft dies insbesondere den in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwand für die Aufzinsung von bestimmten Rückstellungen, der in der betriebswirtschaftlichen Analyse im Zinsergebnis ausgewiesen wird (0,9 Mio. Euro).

Die wesentlichen Positionen des Betriebsvergleichs sind mit den entsprechenden Vorjahreswerten in der folgenden Tabelle aufgeführt:

	2018		2019		Veränderungen
	Mio. €	in % der DBS	Mio. €	in % der DBS	Mio. €
DBS*	2.494,5		2.599,7		
Zinsüberschuss	47,9	1,92	48,2	1,86	0,3
Provisionsüberschuss	13,9	0,56	15,0	0,58	1,1
Personal- und Sachaufwand	39,8	1,60	41,2	1,59	1,4
Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand	0,0	0,0	0,2	0,01	0,2
Betriebsergebnis vor Bewertung	22,0	0,88	22,2	0,85	0,2
Bewertungsergebnis	-10,2	-0,41	-8,7	-0,33	1,5
<i>darunter: Fonds für allg. Bankrisiken</i>	<i>-6,0</i>	<i>-0,24</i>	<i>-10,5</i>	<i>0,40</i>	<i>-4,5</i>
Betriebsergebnis nach Bewertung	11,8	0,47	13,5	0,52	1,7
Neutrales Ergebnis	1,2	0,05	1,4	0,05	0,2
Ergebnis vor Steuern	13,0	0,52	14,9	0,57	1,9
Gewinnabhängige Steuern	6,0	0,24	7,9	0,30	1,9
Jahresergebnis	7,0	0,28	7,0	0,27	0,0

\*) durchschnittliche Bilanzsumme

	2018 %	2019 %	Veränderungen %-Punkte
Cost-Income-Ratio vor Bewertung (Aufwandsquote)	64,4	65,0	0,6
Wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern	5,4	7,1	1,7

## Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich leicht um 0,3 Mio. Euro und liegt bei 48,2 Mio. Euro. Dabei liegen der Zinsertrag bei 52,4 Mio. Euro (Vorjahr 53,6 Mio. Euro) und der Zinsaufwand bei 4,2 Mio. Euro (Vorjahr 5,6 Mio. Euro). Die Entwicklung ist durch das anhaltend niedrige Zinsniveau geprägt. Die Sparkasse Dieburg konnte in der betriebswirtschaftlichen Sicht den Rückgang beim Zinsertrag durch die Reduzierung des Zinsaufwands kompensieren. Im Verhältnis zum Vorjahr sank der Zinsaufwand aus den Einlagen an Kunden stärker, als sich der Zinsertrag aus den Forderungen von Kunden reduzierte. In ihrer Planung war die Sparkasse Dieburg von einem deutlich rückläufigen Zinsüberschuss ausgegangen. Der Zinsüberschuss in % der DBS liegt bei 1,86 % und damit im Rahmen des in der Geschäftsstrategie definierten Korridors von 1,80 % bis 2,20 % der DBS.

Im Einlagengeschäft ist in Zeiten niedriger Zinsen kaum ein positiver Deckungsbeitrag zu erzielen. Dennoch bemüht sich die Sparkasse Dieburg, negative Einlagenzinsen im breiten Kundengeschäft zu vermeiden. Sie stehen im Widerspruch zum Auftrag, das Sparen breiter Bevölkerungsschichten zu fördern. Der Zinsüberschuss stellt unverändert die wichtigste Ertragskomponente dar.

## Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss liegt mit 15,0 Mio. Euro wie geplant deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Ursächlich waren hierfür insbesondere Erfolge beim Vertrieb von Investmentanteilen und Kreditvermittlungen innerhalb der S-Finanzgruppe. In % der DBS liegt der Wert bei 0,58 % und damit innerhalb des im Rahmen der Geschäftsstrategie definierten Korridors von 0,55 % bis 0,70 %. Besondere Bedeutung für den Provisionsüberschuss haben unverändert die Erträge aus dem Giroverkehr und dem Wertpapiergeschäft.

## Personal- und Sachaufwand

Im Personal- und Sachaufwand ist ein Anstieg zu verzeichnen. Der Personal- und Sachaufwand insgesamt liegt mit 41,2 Mio. Euro um 1,4 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Der Personalaufwand ist um 1,0 Mio. Euro auf 26,0 Mio. Euro gestiegen. Ursache hierfür waren deutlichere Tariferhöhungen sowie ungünstigere Veränderungen in der Vergütungsstruktur. Die Entwicklung stellte sich damit ungünstiger als geplant dar. In % der DBS liegt der Personalaufwand bei 1,00 %. Der Wert liegt damit im Rahmen des in der Geschäftsstrategie definierten Korridors.

Auch der Sachaufwand erhöhte sich leicht um 0,4 Mio. Euro auf 15,2 Mio. Euro. Erwartet hatte die Sparkasse Dieburg eine deutliche Steigerung. Gegenüber der Planung der Sparkasse haben sich niedrigere Aufwendungen insbesondere bei den Investitionen ins Geschäftsstellennetz ergeben. Der Sachaufwand in % der DBS beträgt 0,58 %. Der in der Geschäftsstrategie festgelegte Korridor von wird mit diesem Wert eingehalten.

## **Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand**

Der Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand stieg marginal um 0,2 Mio. Euro und zeigt ein leicht positives Ergebnis.

## **Betriebsergebnis vor Bewertung, Bewertungsergebnis, Betriebsergebnis nach Bewertung und Ergebnis vor Steuern**

Das Betriebsergebnis vor Bewertung liegt im Geschäftsjahr 2019 mit 22,2 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres und damit über dem ursprünglich geplanten Wert. Die Kennzahl „Betriebsergebnis vor Bewertung in % der DBS“ liegt mit einem Wert von 0,85 % unter dem Wert des Vorjahres. Ursächlich hierfür ist die gestiegene Durchschnittsbilanzsumme.

Das Bewertungsergebnis inkl. Veränderung der Vorsorgereserven gem. § 340f HGB und des Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB liegt bei -8,7 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (-10,2 Mio. Euro) hat sich das Bewertungsergebnis um 1,5 Mio. Euro verändert. Das Bewertungsergebnis enthält negative Beiträge aus dem Kreditgeschäft. Dem stehen positive Beiträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem sonstigen Bewertungsergebnis (Beteiligungen, Veräußerung von Sachanlagen) entgegen. Im Jahr 2019 wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB mit weiteren 10,5 Mio. Euro dotiert. Das Bewertungsergebnis (ohne Veränderung der Vorsorgereserven gem. § 340f HGB und des Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB) von 1,9 Mio. Euro liegt mit +0,07 % der DBS über dem in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Korridor.

Das Betriebsergebnis nach Bewertung beträgt 13,5 Mio. Euro, dies entspricht 0,52 % der DBS. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Wert um 1,7 Mio. Euro verbessert. Die Verbesserung resultiert aus der günstigen Entwicklung des Bewertungsergebnisses. Das erreichte Betriebsergebnis (ohne Veränderung der Vorsorgereserven gem. § 340f HGB und des Fonds für allgemeine Bankrisiken gem. § 340g HGB) von 24,0 Mio. Euro liegt mit 0,94 % der DBS innerhalb des in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Korridors von 0,75 % bis 1,10 % der DBS.

Das Ergebnis vor Steuern von 14,9 Mio. Euro liegt um 1,9 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (13,0 Mio. Euro).

## **Neutrales Ergebnis**

Dem neutralen Ergebnis werden periodenfremde und außergewöhnliche Posten zugeordnet. Dies betrifft für das Jahr 2019 im Wesentlichen betriebswirtschaftlich als aperiodisch einzustufende Zinserträge aus Vorfälligkeitsentschädigungen (1,3 Mio. Euro) und Sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (0,9 Mio. Euro). Die neutralen Aufwendungen verteilen sich neben der Zuführung zu bestimmten Teilen der Dotierung von Rückstellungen für Altersteilzeitverträge (0,4 Mio. Euro) auf verschiedene im Einzelfall weniger bedeutende Positionen. Das neutrale Ergebnis im Geschäftsjahr 2019 beträgt 1,4 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Wert um 0,2 Mio. Euro gestiegen.

## **Gewinnabhängige Steuern und Jahresergebnis**

Im Berichtsjahr 2019 hat die Sparkasse Dieburg 7,9 Mio. Euro gewinnabhängige Steuern gezahlt. Nach Abzug der Steuerbelastung ergibt sich wie im Vorjahr ein Jahresergebnis von 7,0 Mio. Euro.

## **Cost-Income-Ratio vor Bewertung**

Die Cost-Income-Ratio vor Bewertung (Aufwandsquote) gibt das prozentuale Verhältnis des Personal- und Sachaufwandes zu den Ertragskomponenten des Betriebsergebnisses vor Bewertung (inkl. Saldo Sonstiger ordentlicher Ertrag bzw. Aufwand) an. Die Cost-Income-Ratio liegt bei 65,0 % (Vorjahr 64,4 %). Der Anstieg resultiert aus dem relativ stärker gestiegenen Personal- und Sachaufwand im Vergleich zu den Ertragskomponenten. Die Cost-Income-Ratio vor Bewertung liegt am oberen Rand des in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Korridors.

## **Wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern**

Die wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern (betriebswirtschaftliches Ergebnis vor Steuern in Relation zum wirtschaftlichen Eigenkapital), welches gegenüber dem aufsichtlichen Eigenkapital zusätzliche, (noch) nicht als Eigenkapital anerkannte Eigenmittel enthält) hat sich im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr erhöht und liegt bei 7,1 %. Die Erhöhung resultiert vornehmlich aus dem Anstieg des Ergebnisses vor Steuern im Vergleich zum Vorjahr. Der Wert liegt innerhalb des in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Korridors.

Abweichend zur Vorjahresdarstellung haben wir entsprechend der Geschäftsstrategie der Sparkasse die „wirtschaftliche Eigenkapitalrentabilität vor Steuern“ dargestellt, da diese Kennzahl nach unserer Einschätzung gegenüber der im Vorjahr dargestellten „Eigenkapitalrentabilität“ eine verbesserte Beurteilung der Ertragslage der Sparkasse ermöglicht.

## **4. Gesamtbeurteilung des Geschäftsverlaufs**

Das Geschäftsjahr 2019 war insbesondere bestimmt durch die weiterhin anhaltende Niedrigzinsphase. Unter den gegebenen Umständen entwickelt sich der Zinsüberschuss, als wichtigste Ertragskomponente der Sparkasse Dieburg, besser als erwartet. Die Bilanzsumme ist bedingt durch das Wachstum der Forderungen an Kunden sowie der Kundeneinlagen gestiegen. Das Eigenkapital kann erhöht und analog der Vorjahre ein Bilanzgewinn von 7,0 Mio. Euro ausgewiesen werden.

Vor dem Hintergrund der gegebenen Rahmenbedingungen konnte die Sparkasse Dieburg im Jahr 2019 einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf erzielen.

## **B. Nachtragsbericht**

Hinsichtlich der nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verweisen wir auf Abschnitt D des Anhangs.

## **C. Risikoberichterstattung**

### **1. Risikomanagement und -controlling**

Die Risikostrategie als Bestandteil der Geschäftsstrategie bildet die Grundlage für das Risikomanagement der Sparkasse Dieburg. Zielsetzung der Risikostrategie ist es, das Risikoprofil im Umfeld sich verändernder Märkte unter Risiko-Ertrags-Gesichtspunkten zu optimieren.

Unter „Risiko“ versteht die Sparkasse Dieburg eine Verlust- oder Schadensgefahr, die dadurch entsteht, dass eine erwartete zukünftige Entwicklung bezüglich der Vermögenslage, der Kapitalausstattung, der Ertragslage oder der Liquidität ungünstiger verläuft als geplant oder sogar existenzbedrohend wird (negative Abweichung vom Erwartungswert). Die Verringerung oder das vollständige Ausbleiben einer Chance zur Erhöhung des Vermögens, des Kapitals, der Erträge oder der Liquidität (positive Abweichung vom Erwartungswert) wird nicht als Risiko angesehen.

Das Risikomanagement bezieht sich – unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen – auf alle für die Sparkasse Dieburg wesentlichen Risiken. Risikokonzentrationen stellen keine eigene Risikoart dar, werden aber bei der Ermittlung und Bewertung der Risiken berücksichtigt. Das Risikomanagement umfasst sowohl alle Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsprozesse in der Sparkasse Dieburg, als auch Dienstleistungen, welche die Sparkasse Dieburg von Dritten bezieht, sofern Letztere von den Regelungen des § 25b Abs. 2 KWG erfasst werden. Ergänzend sind alle Mitarbeiter, Anlagen, Sach- und Organisationsmittel sowie Rechtsbeziehungen der Sparkasse Dieburg einbezogen. Für die als unwesentlich identifizierten Risiken wird im Rahmen der Risikoinventur sichergestellt, dass die Summe der unwesentlichen Risiken keine erhebliche Größenordnung annimmt. Weiterhin wird regelmäßig oder anlassbezogen überprüft, ob die Unwesentlichkeit noch gegeben ist.

Die Risikopräferenz der Sparkasse Dieburg findet ihren Niederschlag bei der Festlegung des Risikoappetits für die wesentlichen Risiken. Grundsätzlich strebt die Sparkasse Dieburg in ihrer geschäftspolitischen Ausrichtung ein konservatives Risikoprofil an. Dies bedeutet, dass Risiken bei günstigem Chance-/Risikoprofil bewusst eingegangen werden. Bei ungünstigerem Profil ist die Sparkasse Dieburg bestrebt, diese Risiken im Einzelfall durch entsprechende Steuerungsmaßnahmen entweder zu vermeiden, zu vermindern oder zu kompensieren.

Die Risikomanagementorganisation beschreibt den aufbau- und ablauforganisatorischen Rahmen der Sparkasse Dieburg, d. h. die Strukturen für ein wirkungsvolles Risikomanagement. Eine Risikocontrolling-Funktion ist eingerichtet und direkt dem Überwachungsvorstand unterstellt. Die notwendigen Befugnisse gemäß AT 4.4.1 der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) sind der Risikocontrolling-Funktion eingeräumt. Die Funktionstrennung zwischen Steuerung und Überwachung ist bis

zur Vorstandsebene – auch im Vertretungsfall – gewährleistet. Wesentliche Steuerungsentscheidungen werden vom Vorstand der Sparkasse Dieburg getroffen.

Die Sparkasse Dieburg hat in ihrem Risikohandbuch alle identifizierten Risiken beschrieben sowie neben der Festlegung des Risikomanagementprozesses und der Verantwortlichkeiten die den Berechnungen zugrundeliegenden Methoden zur Messung und Steuerung der Risiken dokumentiert. Die Interne Revision prüft prozessunabhängig die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements.

Die Sparkasse Dieburg unterscheidet im Rahmen des Risikomanagementprozesses folgende Risikoarten und Risikokategorien:

Risikoarten und Risikokategorien				
Marktpreisrisiko (MPR)	Adressenrisiko (ADR)	Operationelles Risiko	Liquiditätsrisiko	Sonstige Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zinsen</li> <li>• Spreads</li> <li>• Währungen</li> <li>• Aktien</li> <li>• Immobilien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kundengeschäft</li> <li>• Eigengeschäft</li> <li>• Ländertransfersisiko</li> <li>• Beteiligungen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlungsunfähigkeitsrisiko</li> <li>• Refinanzierungsrisiko</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Provisionsrisiko</li> <li>• Kostenrisiko</li> </ul>

Im Rahmen des Risikosteuerungs- und -controllingprozesses werden in der Sparkasse Dieburg für alle wesentlichen Risiken (Gesamtrisikoprofil) Stresstests - unter Einbeziehung gegebenenfalls vorhandener Risikokonzentrationen - durchgeführt, deren Ergebnisse grundsätzlich bei der Beurteilung der Risikotragfähigkeit Berücksichtigung finden. Die Stresstests spiegeln dabei die Art, den Umfang, die Komplexität und den Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten der Sparkasse Dieburg wieder. Institutseigene und marktweite Ursachen werden berücksichtigt. Für alle wesentlichen Risiken werden grundsätzlich Analysen und Szenarien zur Abbildung von Erwartungswerten sowie unerwarteter Verluste (Risikofall) berechnet. Zur Abbildung ungewöhnlicher, aber plausibel möglicher Ereignisse werden drei risikoartenübergreifende Standardstressszenarien („schwerer konjunktureller Abschwung“, „Markt- und Liquiditätskrise“ sowie „Immobilienkrise aufgrund von Zinsanstieg“) berechnet. Für die Standardstressszenarien nutzt die Sparkasse das Stresstestkonzept der SR; diesen liegt grundsätzlich ein Konfidenzniveau von 95 % zugrunde. Abgerundet wird das Stresstestprogramm durch inverse Stresstests. Für das Zahlungsunfähigkeitsrisiko werden eigene Stresstestbetrachtungen durchgeführt. Die Sparkasse Dieburg hat ein Risikofrüherkennungsverfahren implementiert, das risikoartenübergreifende und für alle wesentlichen Risikoarten bzw. Risikokategorien spezifische Frühwarnindikatoren enthält.

Die Risikobegrenzung und -steuerung im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption erfolgt auf Basis eines GuV-orientierten Going-Concern-Ansatzes. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn alle wesentlichen Risiken durch das einsetzbare Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden. Das einsetzbare Risikodeckungspotenzial wird unter Berücksichtigung der Ertrags- und Vermögenslage ermittelt. Wesentliche Bestandteile des einsetzbaren Risikodeckungspotenzials sind neben dem erwarteten GuV-Ergebnis die Vorsorgereserven nach § 340f HGB, die Vorsorgereserven nach § 26a KWG a. F., der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB sowie die Sicherheitsrücklage. Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen der CRR – unter Berücksichtigung des SREP-Bescheids, der Mitteilung über die Eigenmittelzielkennziffer sowie des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers – werden als Abzugsposition berücksichtigt.

Aus dem ermittelten einsetzbaren Risikodeckungspotenzial wird ein Risikotragfähigkeitslimit für den Risikofall festgelegt. Dabei wird das zur Verfügung gestellte Risikodeckungspotenzial zum Bilanzstichtag nur zu 32,1 % verwendet. Das Risikotragfähigkeitslimit für das folgende Geschäftsjahr beträgt 60,0 Mio. Euro. Auf Basis des Risikotragfähigkeitslimits ist ein Limitsystem mit Globallimiten für verschiedene Risikoarten und -kategorien definiert. Der zur Limitunterlegung für verschiedene Risikoarten und -kategorien nicht benötigte Teil (6,0 Mio. Euro) steht als frei verfügbares Risikotragfähigkeitslimit zur möglichen unterjährigen Anpassung einzelner Limite zur Verfügung. Monatlich wird sowohl das vorhandene Risikodeckungspotenzial ermittelt als auch das Risikotragfähigkeitslimit überprüft. Zum 31. März 2020 liegt das Risikotragfähigkeitslimit weiterhin bei 60 Mio. Euro. Das zur Verfügung gestellte Risikodeckungspotenzial wird dafür zu 32,3 % verwendet. Es haben sich Änderungen in der Höhe des zu berücksichtigenden antizyklischen Kapitalpuffers sowie bei der Anrechnung der Vorsorgereserven ergeben.

Die Risikowerte aller wesentlichen Risiken werden laufend dem Risikotragfähigkeitslimit gegenübergestellt. Die Betrachtung erfolgt für das laufende Geschäftsjahr. Ab dem Stichtag 30. Juni wird zusätzlich das Folgejahr berücksichtigt. Das Stresstestprogramm einschließlich eines schweren konjunkturellen Abschwungs werden quartalsweise durchgeführt. Dabei stellt das Stresstestszenario „Immobilienkrise aufgrund von Zinsanstieg“ das Szenario mit der höchsten Risikoausprägung dar. In keiner dieser hypothetischen, aber nicht unmöglichen Konstellationen wäre die Stabilität, die Liquidität oder gar die Existenz der Sparkasse Dieburg gefährdet. Abgerundet wird das Stresstestprogramm durch inverse Stresstests, die mindestens einmal jährlich durchgeführt werden. Dabei wird untersucht, welche Ereignisse die Sparkasse Dieburg in ihrer Überlebensfähigkeit gefährden könnten. Dabei betrachtet die Sparkasse Dieburg die Perspektiven „Risikotragfähigkeit“ und „Zahlungsfähigkeit“. Die Ergebnisse der inversen Stresstests zeigen, dass die Sparkasse Dieburg nur durch unplausible Ereignisse gefährdet werden kann.

Die Risikoberichterstattung erfolgt in regelmäßigen Abständen an den Vorstand. Der Verwaltungsrat bzw. der Kreditausschuss werden vierteljährlich über die Risikosituation informiert.

Geschäfte in derivativen Finanzinstrumenten können zu Absicherungszwecken auf der Grundlage von § 19 der Satzung der Sparkasse Dieburg abgeschlossen werden. Der Einsatz von Derivaten im Rahmen der Gesamtbanksteuerung erfolgt bei Bedarf nach Einzelentscheidung des Gesamtvorstands.

## **2. Die einzelnen Risikoarten**

### **Adressenrisiko**

Das Adressenrisiko bezeichnet die Gefahr, dass der Schuldner seinen Zins- und Kapitalrückzahlungsverpflichtungen nicht oder nicht termingerecht nachkommt. Von hervorgehobener Bedeutung für die Sparkasse Dieburg sind das Adressenrisiko im Kundengeschäft und das Adressenrisiko im Eigengeschäft in Form des Emittentenrisikos.

Das Kundenkreditgeschäft stellt ein wesentliches Kerngeschäft der Sparkasse Dieburg dar. Damit ist das Adressenrisiko im Kundengeschäft verbunden.

Das nominale Kreditvolumen nach Kreditart (ohne Eigenanlagen und Forderungen an Kreditinstitute) stellt sich wie folgt dar:

Kreditart	31.12.2018		31.12.2019	
	Zusagen (Mio. €)	Inanspruchnahme (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)	Inanspruchnahme (Mio. €)
Geschäftsgiro	294	100	298	117
Privatgiro	170	12	174	13
Avale	23	19	25	18
Darlehen	1.754	1.656	1.850	1.722
Summe	2.241	1.787	2.347	1.870

Zur Begrenzung des Adressenrisikos im Kundenkreditgeschäft hat der Vorstand gemäß den MaRisk eine Kreditrisikostategie festgelegt. Danach steuert die Sparkasse Dieburg das Kundenkreditgeschäft auf Portfolioebene unter Beachtung der Größenklassengliederung, der Branchenstruktur und der Risikostruktur.

Darstellung des Kreditportfolios nach Kundensegmenten:

Kundensegment	31.12.2018		31.12.2019	
	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)
Unternehmen	719	205	783	263
Privatkunden	1.263	403	1.309	457
Kommunen	256	0	250	0
Sonstige	3	0	5	1
Summe	2.241	608	2.347	721

Darstellung des Kreditportfolios nach Größenklassen (Basis: Wirtschaftsverbund):

Größenklasse	31.12.2018	31.12.2019
	Zusagen (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)
≥ 10,00 Mio. €	365	441
5,00 Mio. € < 10,00 Mio. €	103	117
2,50 Mio. € < 5,00 Mio. €	135	103
0,75 Mio. € < 2,50 Mio. €	280	319
0,50 Mio. € < 0,75 Mio. €	163	173
0,25 Mio. € < 0,50 Mio. €	419	440
< 0,25 Mio. €	776	754
Summe	2.241	2.347

### Darstellung des Kreditportfolios nach Branchen:

Branche	31.12.2018		31.12.2019	
	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)
Land- / Forstwirtschaft	29	5	30	7
Energie, Wasser, Bergbau	22	2	20	2
Verarbeitendes Gewerbe	63	23	63	23
Baugewerbe	75	22	96	30
Kraftfahrzeughandel	19	4	18	5
Großhandel	29	15	28	15
Einzelhandel	35	9	34	10
Verkehr, Nachrichten	19	7	17	7
Kredit- und Versicherungswesen	35	24	66	54
Gastgewerbe	22	6	24	9
Grundstücks- und Wohnungswesen	205	36	252	44
Dienstleistungen für Unternehmen	42	15	42	17
Beratung, Planung, Sicherheit	46	11	53	13
Öffentl. und priv. Dienstleistungen	37	8	38	8
Gesundheit und Soziales	94	7	102	8
Organisationen ohne Erwerbszweck	8	0	10	1
Bauträger	28	10	25	7
Öffentliche Haushalte	166	0	114	0
Nicht zugeordnet	4	1	6	4
Summe gewerbliches Kreditgeschäft	978	205	1.038	264
Privatpersonen	1.263	403	1.309	457
Summe	2.241	608	2.347	721

Zur Risikosteuerung auf Einzelengagementebene werden die zentral für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelten Risikoklassifizierungsverfahren eingesetzt. Daneben sind verschiedene Kriterien definiert, nach denen in systematischer Form eine frühzeitige Erkennung von Risiken im Kundenkreditgeschäft erfolgt.

Am 31. Dezember 2019 ergibt sich hinsichtlich der gerateten Firmen- und Gewerbekunden-Kredit-Portfolios im Umfang von 790 Mio. Euro (Vorjahr: 752 Mio. Euro) gemessen am Volumen folgende Struktur:

Rating-Klassen (S&P)	31.12.2018		31.12.2019	
	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)
1-5 (AAA bis BBB-)	305	82	345	100
6-10 (BB+ bis B+)	359	92	358	111
11-15 (B bis C)	67	13	71	18
16-18 (D)	21	6	16	5
Summe	752	193	790	234

Die Portfoliostruktur hinsichtlich der Privatkunden zeigt auf Basis des Bestandsscorings das nachfolgend dargestellte Bild. Das Gesamtvolumen umfasst zum Bilanzstichtag 1.244 Mio. Euro (Vorjahr: 1.207 Mio. Euro).

Scoring-Klassen (S&P)	31.12.2018		31.12.2019	
	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)	Zusagen (Mio. €)	darunter Blanko (Mio. €)
1-5 (AAA bis BBB-)	1.082	356	1.098	391
6-10 (BB+ bis B+)	90	33	112	39
11-15 (B bis C)	27	8	27	7
16-18 (D)	8	2	7	2
Summe	1.207	399	1.244	439

Im Ergebnis zeigt sich, dass der Schwerpunkt der Verteilung der Volumina innerhalb der einzelnen Risikoklassen sowohl bei den gewerblichen Kreditnehmern als auch bei den Privatkunden weiterhin in einem Bereich liegt, dem die Sparkasse Dieburg ein geringes Risiko beimisst.

Zusätzlich setzt die Sparkasse Dieburg vierteljährlich die Anwendung Credit Portfolio View (CPV) zur Bestimmung, Messung und Darstellung des Adressenrisikos ein. Die DV-Anwendung simuliert mögliche Wertänderungen von Krediten.

Die sich aus den MaRisk ergebenden Berichtserfordernisse werden im Rahmen von vierteljährlichen Kreditrisikoberichten an den Vorstand sowie an den Kreditausschuss erfüllt. Über gravierende Einzelrisiken wird der Vorstand kurzfristig direkt informiert. Im Rahmen des Kreditrisikoberichts werden die wesentlichen Strukturmerkmale des Kreditportfolios (z. B. Kreditvolumen nach Branchen, Kreditarten, Bonitätsklassen, Größenklassen) dargestellt. Zusätzlich wird über die Fortschreibung der Einzelrisikovorsorge und die Auslastung des Limits für das Adressenrisiko im Kundengeschäft berichtet. Insgesamt kann die Risikolage im Kreditgeschäft als günstig bewertet werden.

Neben der dargestellten Portfoliosicht sind zur Begrenzung des Adressenrisikos im Kundengeschäft bonitätsabhängige Einzelengagementhöchstgrenzen definiert. Darüber hinaus werden bei größeren Kreditengagements Meta-Vereinbarungen, vorzugsweise mit der Landesbank Hessen-Thüringen oder einer anderen Sparkasse, abgeschlossen. Bei als akut erkannten Adressenausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen sowie für latente Risiken Pauschalwertberichtigungen im Rahmen der zulässigen Möglichkeiten gebildet. Zur Identifizierung eines Risikovorsorgebedarfs bedient sich die Sparkasse Dieburg des OSP-Frühwarnsystems, in welchem qualitative und quantitative Kundeninformationen aggregiert werden. Der unterjährig ermittelte Risikovorsorgebedarf wird auf Basis der Blankoanteile bis zum Jahresende fortgeschrieben.

Die Sparkasse Dieburg konzentriert sich bei der Kreditvergabe auf das in der Satzung festgelegte Geschäftsgebiet.

Grundlage für die Berechnung des Adressenrisikos im Kundengeschäft sind die mittels der Anwendung Credit Portfolio View (CPV) ermittelte erwartete und unerwartete Verlust. Darüber hinaus werden die weiteren nicht in CPV zur Verfügung stehenden Komponenten des Bewertungsergebnisses Kredit einbezogen. Unter Berücksichtigung des Erwartungswertes für das Adressenrisiko im Kundengeschäft ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Adressenrisiko im Kundengeschäft im Risikofall für das folgende Geschäftsjahr von

3,7 Mio. Euro. Das Limit in Höhe von 7,0 Mio. Euro ist zum Bilanzstichtag zu 53,5 % ausgelastet.

Das Adressenrisiko im Eigengeschäft unterteilt sich in das Emittenten-, das Kontrahenten- und das Stützungsfallrisiko (Inanspruchnahme aus dem Haftungsverband der S-Finanzgruppe). Das Kontrahenten- und das Stützungsfallrisiko sind für die Sparkasse Dieburg als nicht wesentlich anzusehen. Zur Begrenzung des Kontrahentenrisikos hat die Sparkasse Dieburg in einer Kontrahentenliste in Abhängigkeit von der Geschäftsart definiert, mit welchen Handelspartnern und in welchem Umfang Handelsgeschäfte getätigt werden dürfen.

Zur Messung des Emittentenrisikos setzt die Sparkasse Dieburg primär die Anwendung CPV ein. Zusätzlich wird eine Anwendung zur Ermittlung des Adressenrisikos aus Publikumsfonds verwendet. Die Berechnungen werden vierteljährlich durchgeführt. Der Risikowert im Risikofall beträgt zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr 1,5 Mio. Euro. Das Limit in Höhe von 3,0 Mio. Euro ist zum Bilanzstichtag mit 49,3 % ausgelastet.

Bei den Eigenanlagen im Depot A wird zwischen Direktanlagen und Anlagen über Spezialfonds unterschieden. Die Direktanlagen erfolgen grundsätzlich mit einem externen Emissionsrating von mind. BBB (S&P). Zum Bilanzstichtag ergibt sich für die verzinslichen Wertpapiere in der Direktanlage folgende Ratingstruktur:

Rating-Klasse (S&P)	Marktwert (Mio. €)	Verteilung (%)
AAA bis BBB-	198,6	100,0
BB+ bis B +	0,0	0,0
B bis C	0,0	0,0
D	0,0	0,0
ohne Rating	0,0	0,0
Summe	198,6	100,0

In Spezialfonds wird zur Reduzierung des Emittentenrisikos auf eine breite Diversifikation der Anlagen geachtet. Die Renten und Geldmarktinstrumente in Spezialfonds weisen zum Bilanzstichtag folgende Ratingstruktur auf:

Rating-Klasse (S&P)	Marktwert (Mio. €)	Verteilung (%)
AAA bis BBB-	227,1	96,7
BB+ bis B +	5,4	2,3
B bis C	1,8	0,8
D	0,0	0,0
ohne Rating	0,4	0,2
Summe	234,7	100,0

Durch den Vorstand wurden für einzelne Emittenten, Konzerne und Länder Volumenlimite fixiert, in Spezialfonds wird dabei eine Bagatellgrenze berücksichtigt. Die Volumenlimite werden täglich durch das Risikocontrolling überwacht.

Das Ländertransferrisiko und das Beteiligungsrisiko als weitere Risikokategorien des Adressenrisikos stellen für die Sparkasse Dieburg nur unwesentliche Risiken dar.

Zur Risikobegrenzung hat die Sparkasse Dieburg im Rahmen ihres GuV-orientierten Limitsystems für den Risikofall ein Globallimit für das Adressenrisiko festgelegt. Das Limit wurde im Berichtsjahr zu keiner Zeit überschritten. Die maximale Auslastung im Berichtsjahr betrug 52,3 %. Zum Bilanzstichtag beträgt die Auslastung des Limits von 10,0 Mio. Euro bezogen auf das folgende Geschäftsjahr 52,3 %. Die Risikosituation stellte sich im Berichtsjahr jederzeit als tragbar dar und ist als angemessen und nicht überhöht zu bewerten.

Aus der andauernden Corona-Pandemie zeigen sich Auswirkungen auf das Adressenrisiko im Kundengeschäft. Die Auslastung des Globallimits für das Adressenrisiko beträgt zum 31. März 2020 8,9 % aufgrund gestiegener Erwartungswerte.

## Marktpreisrisiko

Unter dem Marktpreisrisiko wird die Gefahr verstanden, dass sich Marktpreise von Sachgütern, Finanztiteln oder bilanziellen und außerbilanziellen Positionen aufgrund von Änderungen der Marktlage zu Ungunsten des Inhabers entwickeln. Alle Marktpreisrisiken können bei handelsrechtlicher Betrachtung zum Bewertungsstichtag zu Abschreibungen oder am Realisationsstichtag zu realisierten Verlusten führen. Von hervorgehobener Bedeutung für die Sparkasse Dieburg sind das Marktpreisrisiko aus Zinsen, das Marktpreisrisiko aus Spreads, das Marktpreisrisiko aus Aktien und das Marktpreisrisiko aus Immobilien (Immobilienrisiko aus offenen Immobilienfonds). Das Marktpreisrisiko aus Währungen und das Marktpreisrisiko aus eigenen Immobilien sind für die Sparkasse Dieburg unwesentliche Risiken. Geschäfte in Rohstoffen werden nicht getätigt.

Zur Berechnung der Marktpreisrisiken aus Zinsen, Spreads und Aktien wendet die Sparkasse Dieburg die von der S Rating- und Risikosysteme GmbH zur Verfügung gestellten „Standardparameter für die periodische Risikotragfähigkeit im Marktpreisrisiko“ an. Dabei werden ein Konfidenzniveau von 95,0 % und ein Stützzeitraum seit 2006 verwendet.

Das Zinsspannenrisiko als Teil des Marktpreisrisikos aus Zinsen wird als marktzins- und/oder geschäftsstrukturgetriebene negative Abweichung des Zinsergebnisses vom erwarteten Zinsüberschuss verstanden. Es wird quartalsweise mit Hilfe einer entsprechenden DV-Anwendung für mehrere Jahre ermittelt. Dabei werden verschiedene Zinsszenarien und Geschäftsstrukturen in den Simulationsrechnungen berücksichtigt. Über die Ergebnisse der Simulationsrechnungen wird der Vorstand vierteljährlich informiert. Die Berechnungen erfolgen auf Basis eines Margenkonzeptes; für variabel verzinsliche Bilanzpositionen werden grundsätzlich jährlich Mischungsverhältnisse auf Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt und herangezogen. Weiterhin berücksichtigt die DV-Anwendung das Risiko aus impliziten Optionen im Kundengeschäft. Das Risiko aus impliziten Optionen im Kundengeschäft resultiert aus einseitigen Rechten der Kunden, die vertraglich vereinbart oder gesetzlich festgelegt sind.

Die Abweichung des Zinsüberschusses im Risikofall-Szenario gegenüber dem Zinsüberschuss des erwarteten Szenarios stellt das Zinsspannenrisiko dar. Zum Bilanzstichtag beträgt das Zinsspannenrisiko im Risikofall für das folgende Geschäftsjahr 1,8 Mio. Euro. Dabei werden steigende Zinsen in allen Laufzeitbereichen berücksichtigt. Das Limit in Höhe von 5,0 Mio. Euro ist zum Bilanzstichtag mit 36,2 % ausgelastet.

Darüber hinaus wird monatlich eine wertorientierte Betrachtung auf Basis der Vorgaben des sogenannten „Baseler Zinsrisikokoeffizienten“ durchgeführt. Die relative Barwertveränderung im Verhältnis zu den haftenden Eigenmitteln beträgt per 31. Dezember 2019 bei einer Ad-hoc-Verschiebung von +200 Basispunkten -21,9 % bzw. von -200 Basispunkten +6,3 %. Die Anforderungen aus dem Rundschreiben 6/2019 (BA) – Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch der BaFin vom 6. August 2019 wurden bei den Berechnungen entsprechend berücksichtigt.

Das zinsinduzierte Bewertungsrisiko als weiterer Bestandteil des Marktpreisrisikos aus Zinsen gibt die Verluste an, die durch Marktpreisschwankungen von verzinslichen Wertpapieren entstehen, die auf einer allgemeinen Veränderung des Zinsniveaus basieren. Hierbei wird das gleiche Risikofall-Szenario wie für die Betrachtung des Zinsspannenrisikos zugrunde gelegt. Die Ermittlung des zinsinduzierten Bewertungsrisikos im Risikofall erfolgt monatlich. Das Risiko beträgt zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr 6,7 Mio. Euro. Das Limit in Höhe von 7,5 Mio. Euro ist zum Bilanzstichtag mit 90,0 % ausgelastet.

Das Marktpreisrisiko aus Spreads wird von der Sparkasse Dieburg monatlich mit Hilfe verschiedener DV-Anwendungen unter Berücksichtigung einer Haltedauer vom Betrachtungsstichtag bis zum Bilanzstichtag ermittelt. Das Marktpreisrisiko aus Spreads im Risikofall beträgt zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr 6,6 Mio. Euro. Dies entspricht einer Auslastung von 49,2 % bezogen auf das Limit von 13,5 Mio. Euro.

Die Quantifizierung des Marktpreisrisikos aus Aktien erfolgt monatlich. Die zur Quantifizierung verwendeten Parameter werden anhand des für die „Standardparameter für die periodische Risikotragfähigkeit im Marktpreisrisiko“ angewandten Verfahrens abgeleitet. Dabei werden anhand historischer Zeitreihen entsprechende Risikoparameter ermittelt. Der Risikowert im Risikofall beläuft sich zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr auf 5,1 Mio. Euro. Die Auslastung des Limits von 10,5 Mio. Euro beträgt 48,2 %.

Das Immobilienrisiko aus offenen Immobilienfonds stellt die Gefahr dar, die sich aus der Veränderung von Immobilienpreisen ergibt. Die Ermittlung erfolgt monatlich mit einer DV-Anwendung auf Basis eines Konfidenzniveaus von 95 %. Die Risikoparameter werden aus der historischen Entwicklung von Immobilien-Indizes abgeleitet. Das Risiko im Risikofall beträgt zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr 1,9 Mio. Euro. Dies entspricht einer Auslastung von 55,5 % bezogen auf das Limit von 3,5 Mio. Euro.

Der Vorstand wird - sofern keine besonderen Anlässe vorliegen - vierzehntäglich über die Marktpreisrisiken aus dem Eigengeschäft (Depot A) unterrichtet. Monatlich wird zusätzlich eine Risikofall-Betrachtung durch Simulation auf das Jahresende, ab dem Stichtag 30. Juni auch auf das Jahresende des folgenden Kalenderjahres, durchgeführt. Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich über die Marktpreisrisiken informiert.

Zur Risikobegrenzung hat die Sparkasse Dieburg im Rahmen ihres GuV-orientierten Limitsystems für den Risikofall ein Globallimit für das Marktpreisrisiko festgelegt. Das Limit wurde im Berichtsjahr zu keiner Zeit überschritten. Die maximale Auslastung im Berichtsjahr betrug 55,5 %. Zum Bilanzstichtag beträgt die Auslastung des Limits in Höhe von 40,0 Mio. Euro bezogen auf das folgende Geschäftsjahr 55,5 %. Die Risikosituation stellte sich im Berichtsjahr jederzeit als tragbar dar. Die Risikolage bewegt sich innerhalb der geschäftspolitischen Zielsetzungen und ist als gut zu bewerten.

Im Rahmen der Corona-Pandemie sind erhebliche Verwerfungen auf den Finanzmärkten entstanden, die sich auch auf die Marktpreisrisiken der Sparkasse Dieburg ausgewirkt haben. Insbesondere beim zinsinduzierten Bewertungsrisiko, beim Spreadrisiko und beim Aktienrisiko ergaben sich Veränderungen. Aufgrund der Marktverwerfungen ist der Erwartungswert zum 31. März 2020 deutlich angestiegen. Das Globallimit für das Marktpreisrisiko ist zum 31. März 2020 zu 32,2 % ausgelastet. Limitanpassungen aufgrund der Corona-Pandemie waren nicht notwendig, die Limite waren zu jeder Zeit ausreichend. Aufgrund des vorhandenen Risikodeckungspotenzials sind die aktuell vorhanden Risiken von der Sparkasse Dieburg tragbar. Der Vorstand hat aufgrund der zuvor dargestellten Risikoentwicklung tägliche Berichterstattung zur Entwicklung des Bewertungsergebnisses Wertpapiergeschäft veranlasst und darüber hinaus auch Ad-hoc-Berichterstattungen an den Verwaltungsrat vorgenommen.

### **Liquiditätsrisiko**

Unter dem Liquiditätsrisiko wird allgemein die Gefahr verstanden, dass das Kreditinstitut seinen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr uneingeschränkt nachkommen kann. Das Liquiditätsrisiko setzt sich aus dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko und dem Refinanzierungsrisiko zusammen. Von hervorgehobener Bedeutung für die Sparkasse Dieburg ist das Zahlungsunfähigkeitsrisiko.

Das Liquiditätsrisiko wird aufgrund seiner Eigenart in der Risikotragfähigkeitskonzeption nicht berücksichtigt, da es nicht sinnvoll durch Teile des Risikodeckungspotenzials begrenzt werden kann und das Risikodeckungspotenzial nicht vor Liquiditätsengpässen schützt. Ein weiterer Grund für die Nichteinbeziehung in die Risikotragfähigkeitskonzeption ist der bestehende leistungsfähige Liquiditätsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Sparkasse Dieburg nimmt insoweit die Ausnahmeregelung gemäß AT 4.1 Tz. 4 MaRisk in Anspruch.

Es besteht ein Risikomanagementprozess für das Liquiditätsrisiko, der die folgenden Bestandteile umfasst: Die Erstellung von Liquiditätsübersichten, das Vorhalten von ausreichendem Liquiditätsdeckungspotenzial, die Durchführung von Stresstests, die Aufstellung eines Refinanzierungsplans und die Festlegung eines Notfallplans für Liquiditätsengpässe.

Stresstests führt die Sparkasse Dieburg u. a. für ein institutsspezifisches, ein marktweites und ein kombiniertes Szenario durch. Dabei werden im Wesentlichen die Parameter institutsindividuelle Abflussraten und Verwerfungen an den Finanzmärkten berücksichtigt: Die Beurteilung der Ergebnisse aus den Stresstests erfolgt über die Kennzahl Survival Period. Die Survival Period ist der Zeitraum, in dem die Sparkasse Dieburg unter erschwerten Bedingungen einen Liquiditätsüberhang ausweist. Die Stresstests werden vierteljährlich durchgeführt. Die Ergebnisse der Stresstests werden im gleichen Turnus an den Vorstand berichtet. Ein sich abzeichnender Liquiditätsengpass wird angenommen, wenn die Survival Period bei fünf Monaten oder weniger liegt. Die Survival Period beträgt zum Bilanzstichtag im kombinierten Szenario 26 Monate. Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse Dieburg war und ist gegeben. Der Vorstand und der Verwaltungsrat werden vierteljährlich über die Liquiditätsrisiken informiert.

Im Rahmen inverser Stresstests werden die Risikoparameter sowie die Geschäftsplanung variiert und untersucht, wann die festgelegte Mindest-Survival-Period unterschritten wird. Das Eintreten der identifizierten Entwicklungen schätzt die Sparkasse als sehr unwahrscheinlich ein.

Die Sparkasse Dieburg hält für kurzfristig eintretende Verschlechterungen der Liquiditätssituation ausreichend bemessene, nachhaltige Liquiditätspuffer in Form von hochliquiden und unbelasteten Vermögensgegenständen vor. Die Liquiditätspuffer sind so bemessen, dass sowohl in normalen Marktphasen als auch in vorab definierten Stressszenarien auftretender Liquiditätsbedarf vollständig durch die Liquiditätspuffer überbrückt werden kann. Aufgrund der einwandfreien Bonität der Sparkasse Dieburg sowie des bestehenden, leistungsfähigen Liquiditätsverbundes der Sparkassen-Finanzgruppe geht die Sparkasse Dieburg davon aus, dass sie jederzeit über ausreichende Liquidität verfügt. Ergänzend wird auf die Ausführungen zur Finanzlage in Kapitel A.3.2. verwiesen.

### **Operationelles Risiko**

Das operationelle Risiko wird definiert als die Gefahr von Schäden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse eintreten.

Für Controlling- und Steuerungszwecke werden die tatsächlichen Schäden in einer Schadensfalldatenbank erfasst. Insgesamt sind für den vergangenen Jahreszeitraum 53 Schadensfälle mit einem Bruttoschaden ab 1.000 Euro mit einer Bruttoschadenssumme von 0,2 Mio. Euro hinterlegt. Weiterhin wird die Risikolandkarte eingesetzt. Im Rahmen dieser Methode werden die Verlustpotenziale p. a. sowie die realistischen Maximalverluste verschiedener Schadensszenarien analysiert. Zur Quantifizierung des operationellen Risikos verwendet die Sparkasse Dieburg das von der S Rating- und Risikosysteme GmbH entwickelte OpRisk-Schätzverfahren. Dabei wird ein Konfidenzniveau von 95 % zugrunde gelegt. Das Verfahren berücksichtigt den Median der Gesamtjahresverlustverteilung auf Basis der individuellen Schadensfälle der Sparkasse Dieburg aus der Schadensfalldatenbank seit 2011. Der Wert wird mit einem bundesweiten Datenpool adjustiert. Aus dem Datenpool leitet die S Rating- und Risikosysteme GmbH einen Multiplikator für den Risikofall ab, der im Rahmen der Risikoquantifizierung zusammen mit dem adjustierten Median und dem Verwaltungsaufwand berücksichtigt wird.

Für das operationelle Risiko werden jährlich Berechnungen durchgeführt. Über die Ergebnisse der jährlichen Berechnungen wird der Vorstand informiert. Zur Risikobegrenzung hat die Sparkasse Dieburg im Rahmen ihres GuV-orientierten Limitsystems für den Risikofall ein Globallimit für das operationelle Risiko in Höhe von 4,0 Mio. Euro festgelegt. Das Limit wurde im Berichtsjahr nicht überschritten. Zum Bilanzstichtag beträgt das operationelle Risiko im Risikofall 1,2 Mio. Euro. Die Limitauslastung bezogen auf das folgende Geschäftsjahr beträgt zum Bilanzstichtag 29,7 %. Die Risikolage ist als gut einzustufen.

Der Vorstand und der Verwaltungsrat werden vierteljährlich über die operationellen Risiken informiert.

Mit Kontrollschwächen und Schadensfällen geht die Sparkasse Dieburg offen um, damit entsprechende Verbesserungspotenziale erkannt werden können. Die Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter werden hinsichtlich möglicher operationeller Risiken sensibilisiert. Des Weiteren wird den operationellen Risiken mit zahlreichen Maßnahmen entgegengewirkt. Hierzu zählen unter anderem zentrale Vorgaben durch Arbeitsanweisungen, die Verwendung von rechtlich geprüften Vertragsunterlagen, eine angemessene Notfallplanung, die Implementierung von IT-Sicherheitslinien, der Einsatz von gesetzlich geforderten Beauftragten (z. B. Informationssicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragter) oder die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### **Sonstige Risiken**

Alle Risiken, die sich dem Adressen-, Marktpreis-, Liquiditäts- sowie dem operationellen Risiko nicht bzw. nicht eindeutig zuordnen lassen, stellen sogenannte sonstige Risiken dar. Sie finden ihre Ausprägung unter anderem als Provisionsrisiko sowie als Kostenrisiko. Die Sparkasse Dieburg stuft die Risikoausprägungen als unwesentlich ein. Die Betrachtung der Risiken erfolgt einmal jährlich im Rahmen der Risikoinventur.

### **Weitere und übergreifende Aspekte zu den Risikoarten**

Neben den oben ausführlich dargestellten Risikoarten existieren weitere Risiken, die sich implizit in den bereits dargestellten Risikoarten widerspiegeln. Es handelt sich hierbei um das strategische Risiko und das Reputationsrisiko.

Weiterhin können in jeder Risikoart Risikokonzentrationen oder das sog. Modellrisiko auftreten. Diese übergreifenden Aspekte stellen keine eigenständige Risikoart dar und werden in den Risikosteuerungs- und -controllingprozessen bei der jeweiligen Risikoart berücksichtigt.

## **3. Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken sind Kernfunktionen von Kreditinstituten. Hierfür verfügt die Sparkasse Dieburg gemäß § 25a KWG über ein an der Art, dem Umfang, der Komplexität und dem Risikogehalt ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtetes Risikomanagementsystem. Das Risikomanagementsystem beurteilen wir als dem Profil und der Strategie der Sparkasse Dieburg angemessen.

Die Summe der Risiken im Risikofall beträgt zum Bilanzstichtag für das folgende Geschäftsjahr 28,6 Mio. Euro. Das Risikotragfähigkeitslimit ist mit 47,7 % ausgelastet. Das Risikotragfähigkeitslimit war im Jahr 2019 ausreichend und wurde zu keiner Zeit überschritten. Die Risikolage im Risikofall ist in Relation zu den festgelegten Limiten und im Verhältnis zum vorhandenen Risikodeckungspotenzial als gut einzustufen. Künftige Risiken werden – wie in der Vergangenheit – vor allem im Bereich des Adressen- und Marktpreisrisikos gesehen. Die weiteren Stresstestbetrachtungen sowie der Kapitalplanungsprozess zeigen, dass der Fortbestand der Sparkasse Dieburg auch in Zukunft gegeben ist.

Auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie gefährden den Fortbestand der Sparkasse Dieburg nicht. Zum 31. März beträgt die Summe der Risiken im Risikofall 15,1 Mio. €. Dies resultiert u.a. aus einem deutlichen Anstieg der Erwartungswerte. Das Risikotragfähigkeitslimit ist mit 25,2 % ausgelastet. Weitergehende Informationen zur Risikoentwicklung aufgrund der Corona-Pandemie sind den Kapiteln Adressenrisiko und Marktpreisrisiko zu entnehmen.

#### **D. Prognosebericht**

Bei den Angaben im Prognosebericht ist zu beachten, dass die Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung des Geschäftsverlaufs der Sparkasse Dieburg von den tatsächlichen Ergebnissen abweichen können. Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie, deren wirtschaftliche Auswirkungen sich bereits zeigen, aber noch nicht endgültig beurteilt werden können, unterliegen die nachstehenden Prognosen der Sparkasse einem gegenüber den Vorjahren erhöhtem Unsicherheitsniveau.

Wie im Risikobericht dargestellt, verfügt die Sparkasse Dieburg über Instrumente und Prozesse, um Abweichungen von den Erwartungen zu erkennen, zu analysieren und um gegebenenfalls steuernd einzugreifen.

#### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Durch die Corona-Pandemie wurden die Konjunktur-Aussichten für 2020, die zu Jahresbeginn noch von einer Expansion ausgingen, Makulatur. Der weitgehende Lockdown ab Mitte März hat das Konsumklima und das ifo Geschäftsklima kollabieren lassen. In den Monaten März und April 2020 wurden für rund 10 Mio. Beschäftigte in Deutschland Kurzarbeit beantragt. Für Mitte April 2020 ist von einem Tiefpunkt der Konjunktur auszugehen, wenngleich sich das BIP in Deutschland im internationalen Vergleich nach ersten Schätzungen nur moderat reduziert hat. Seitens der Sparkasse Dieburg wird ein Rückgang des BIP im Gesamtjahr 2020 um 4,2 % erwartet; allerdings sind diese Schätzungen mit erheblichen Unsicherheiten belastet. Politische Entscheidungen und/oder der Ausbruch einer zweiten Pandemie-Welle können die Entwicklung noch erheblich in beide Richtungen beeinflussen. Der Preisauftrieb wird in Deutschland mit 1,0 % und in der Eurozone mit 0,6% deutlich unter dem Zielwert der EZB bleiben.<sup>11</sup>

Am Jahresende 2020 erwartet die Sparkasse die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen bei -0,4%.<sup>12</sup> Gegen eine nachhaltige Rückkehr in den positiven Renditebereich sprechen neben der fortgesetzt lockeren Geldpolitik der EZB, verstärkt durch massive Ankaufprogramme zur Begrenzung der ökonomischen Folgen der Corona-Pandemie, vor allem anhaltend niedrige und corona-bedingt nochmals abgeschwächte Inflationserwartungen. Immobilien sollten in diesem extrem niedrigen Zinsumfeld relativ attraktiv bleiben, allerdings erwartet die Sparkasse auch hier gerade im gewerblichen Bereich einen Preisdruck.

Für Südhessen sind die Erwartungen für 2020 entsprechend dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld pessimistisch. Der Landkreis Darmstadt-Dieburg hat grundsätzlich eine stabile

---

<sup>11</sup> Märkte und Trends 2020 Update April 2020, Helaba

<sup>12</sup> Zinsmeinung der Sparkasse Dieburg, April 2020

industrielle Basis, die sich jedoch nicht vom gesamtwirtschaftlichen Konjunkturunbruch abkoppeln dürfte.

Die wirtschaftlichen Aussichten für die Kreditinstitute haben sich infolge der Corona-Pandemie gegenüber dem Stand noch von Ende Februar 2020 erheblich eingetrübt. Gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum im Jahr 2019 haben sich die Kreditrisikovorsorgeaufwendungen im ersten Quartal 2020 deutlich erhöht; bei einigen großen Kreditinstituten betrug der Anstieg gegenüber dem ersten Quartal 2019 das 2,5fache. Ungeachtet dessen verfügen die Institute in der Regel, nicht zuletzt dank der jüngsten regulatorischen Erleichterungen, über ausreichende Kapitalpuffer zur Abfederung der krisenbedingten Belastungen. Das volle Ausmaß der Kreditausfälle und –verzüge wird sich jedoch erst in den Folgequartalen 2020 zeigen.<sup>13</sup>

### **Erwartete Geschäftsentwicklung**

Für die Ertragslage wird auf Basis der im Mai 2020 aktualisierten Unternehmensplanung die nachfolgend dargestellte Entwicklung für die nach den Regeln des Betriebsvergleichs der Sparkassenorganisation ermittelten Kennzahlen prognostiziert:

Die Sparkasse Dieburg erwartet für das Jahr 2020 eine leicht steigende Durchschnittsbilanzsumme. Auf der Aktivseite erwartet die Sparkasse Dieburg einen leichten Anstieg der Forderungen an Kunden, bei den Eigenanlagen wird ebenfalls eine leicht steigende Bestandsentwicklung prognostiziert. Auf der Passivseite rechnet die Sparkasse Dieburg bei den Einlagen von Kunden ebenfalls mit leicht steigenden Beständen.

Die Bilanzstrukturveränderungen führen zusammen mit der Zinsprognose der Sparkasse Dieburg zu einem in 2020 deutlich sinkenden Zinsüberschuss. Entwicklungen, die der Zinsprognose der Sparkasse Dieburg nicht entsprechen, können den Zinsüberschuss beeinflussen. So würden moderat steigende Zinsen zu einem niedrigeren Zinsüberschuss führen. Zudem wirkt ein solches Szenario negativ auf den Bewertungsbedarf bei eigenen Wertpapieren. Eine Zinsentwicklung mit moderat sinkenden Zinsen würde der Sparkasse Dieburg, in Kombination mit entsprechenden Bilanzstrukturveränderungen, dagegen zusätzliche Ertragschancen eröffnen. Risiken für die Folgejahre sieht die Sparkasse Dieburg nach wie vor in einem Fortdauern des derzeitigen Niedrigzinsumfelds und dessen ungünstigen Auswirkungen auf den Zinsüberschuss und das Betriebsergebnis. Der Zinsüberschuss in % der Durchschnittsbilanzsumme (DBS) als Leistungsindikator wird sich voraussichtlich verschlechtern, aber innerhalb der im Rahmen der Geschäftsstrategie definierten Bandbreite liegen.

Der Provisionsüberschuss wird leicht niedriger als im Vorjahr erwartet. Rückgänge werden insbesondere im Wertpapiergeschäft und im Vermittlungsgeschäft geplant. Eine pessimistische Kundenerwartung zur Wertpapierentwicklung könnte sich noch negativer auf das geplante Wertpapiergeschäft auswirken. Der Provisionsüberschuss in % der DBS als Leistungsindikator wird sich voraussichtlich verschlechtern und leicht unterhalb der im Rahmen der Geschäftsstrategie definierten Bandbreite liegen.

Im Personalbereich geht die Sparkasse Dieburg von einem unveränderten Personalbestand aus. Insbesondere aufgrund der tariflichen Entwicklung rechnet die Sparkasse Dieburg dennoch mit einer spürbaren Erhöhung des Personalaufwands. Bei den Sachaufwendungen

---

<sup>13</sup> Helaba Research – Credit Special, Mai 2020

werden merkliche Steigerungen aufgrund höheren Aufwendungen für die IT sowie durch steigende Dotierungen des Sparkassenstützungsfonds erwartet. Nach wie vor wird der Personalaufwand in % der DBS sowie der Sachaufwand in % der DBS voraussichtlich innerhalb der im Rahmen der Geschäftsstrategie definierten Bandbreite liegen.

Für das Betriebsergebnis vor Bewertung erwartet die Sparkasse Dieburg einen starken Rückgang. Dies resultiert insbesondere aus einem sinkenden Zins- und Provisionsüberschuss und der Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen. Im günstigen Planszenario rechnet die Sparkasse mit einem etwas geringeren Rückgang des Betriebsergebnis vor Bewertung, im ungünstigen Planszenario wird ein deutlich stärkerer Rückgang des Betriebsergebnisses vor Bewertung als im erwarteten Planszenario prognostiziert.

Im Bewertungsergebnis erwartet die Sparkasse Dieburg insbesondere im Wertpapiergeschäft einen steigenden Bewertungsaufwand. Auch im Kreditgeschäft geht die Sparkasse von deutlich höheren Risikovorsorgeaufwendungen aus. Das Bewertungsergebnis in % der Durchschnittsbilanzsumme (DBS) wird sich verschlechtern und außerhalb der im Rahmen der Geschäftsstrategie definierten Bandbreite liegen. Im Ergebnis führt dies zu einem stark rückläufigen Betriebsergebnis nach Bewertung. Das Betriebsergebnis nach Bewertung in % der Durchschnittsbilanzsumme (DBS) wird sich voraussichtlich verschlechtern und außerhalb der im Rahmen der Geschäftsstrategie definierten Bandbreite liegen. Deutlich schlechtere konjunkturelle Rahmenbedingungen könnten jedoch zu einer höheren Risikovorsorge im Kreditgeschäft sowie weiterem Bewertungsbedarf im Wertpapiergeschäft führen.

Aufgrund der prognostizierten Ergebnisentwicklung geht die Sparkasse Dieburg für 2020 von einer stark rückläufigen wirtschaftlichen Eigenkapitalrentabilität sowie einem deutlichen Anstieg der Cost-Income-Ratio vor Bewertung aus. Beide Leistungsindikatoren werden sich voraussichtlich außerhalb der in der Geschäftsstrategie der Sparkasse Dieburg definierten Bandbreite bewegen.

Für die Vermögenslage prognostiziert die Sparkasse Dieburg sowohl für die Gesamtkapitalquote als auch die harte Kernkapitalquote einen leichten Anstieg und damit einen Verbleib in der von der Sparkasse Dieburg im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie definierten Bandbreite. Für das Risikodeckungspotenzial wird ebenfalls von leicht steigenden Werten ausgegangen. Die Sparkasse Dieburg wird sich weiterhin in der Mitte der von ihr definierten Bandbreite bewegen. Bei der NPL-Quote erwartet die Sparkasse Dieburg weiterhin ein deutliches Unterschreiten des von ihr definierten Höchstwertes. Die Ausgangssituation wird als gleichbleibend gut eingeschätzt.

Die Finanzlage wird ebenfalls als gleichbleibend gut eingeschätzt. Für die Liquidity Coverage Ratio erwartet die Sparkasse Dieburg einen leicht geringeren Wert, der aber nach wie vor über den gesetzlichen Mindestanforderungen und über dem von der Sparkasse Dieburg definierten Mindestwert liegen wird. Die Zahlungsfähigkeit ist umfänglich gegeben.

Groß-Umstadt, im Mai 2020

Neßler

Euler

## Statistischer Bericht über die Erfüllung des öffentlichen Auftrags der Sparkasse im Geschäftsjahr 2019 (§ 15 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 2 HSpG)

### I. Mitarbeiter, Geschäftsstellennetz und Förderung gemeinnütziger und kommunaler Belange

#### 1. Mitarbeiter per 31.12.2019

Beschäftigte insgesamt	461
Auszubildende	48

#### 2. Geschäftsstellennetz per 31.12.2019

Geschäftsstellen einschl. Hauptstelle	17
SB-Filialen	28
Geldautomaten	63
Terminals (einschl. GA) mit Überweisungsfunktion	46

#### 3. Spenden und Sponsoring (ohne Stiftungen) im Geschäftsjahr

	Volumen in TEUR	Anteil in %
Insgesamt	431	100
davon Verwendung für:		
• Soziales/Bildung	148	34,3
darunter : Bildung	53	12,3
• Kultur	146	34,0
• Umwelt	23	5,3
• Sport	104	24,1
• Wissenschaft und Forschung/ Infrastruktur- und Wirtschaftsförderung	10	2,3
darunter: Wissenschaft und Forschung	-	-
• Sonstiges	-	-

#### 4. Jubiläumstiftung der Sparkasse Dieburg

1. Stiftungskapital am 31.12.2019 (in TEUR)	5.000	
2. Stiftungsausschüttungen im Geschäftsjahr		
Insgesamt (in TEUR):	117	
davon Verwendung für:	Volumen in TEUR	Anteil in %
• Soziales/Bildung	18	15,4
darunter : Bildung	-	-
• Kultur	43	36,8
• Umwelt	-	-
• Sport	34	29,0
• Wissenschaft und Forschung/ Infrastruktur- und Wirtschaftsförderung	-	-
darunter: Wissenschaft und Forschung	-	-
• Sonstiges	22	18,8

#### 5. Steuerleistung im Geschäftsjahr

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (in TEUR)	7.907
Sonstige Steuern (in TEUR)	126

## II. Förderung der Vermögensbildung

### 1. Bilanzwirksame Anlagen

#### a) Kontenzahl

	31.12.2019
Sparkonten	88.180
Sparkassenbriefe	968
Termingeldkonten	40
Konten für täglich fällige Gelder darunter:	125.406
• Geschäftsgirokonten	8.053
• Privatgirokonten	85.572
Summe	214.594
nachrichtlich: Bürgerkonto / Basiskonto	2.830

## b) Vermögensbildung

in TEUR	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.170.541
davon:	
• Spareinlagen	533.449
• andere Verbindlichkeiten	1.637.092
Verbriefte Verbindlichkeiten	-
Nachrangige Verbindlichkeiten	-
Genussrechte	-

## 2. Bilanzneutrale Anlagen

### a) Anzahl Kundendepots

	31.12.2019
Anzahl Kundendepots <sup>1</sup>	16.448

<sup>1</sup> Summe der Vermögensverwaltungen, Dekabank- und Sparkassendepots (einschließlich Depots ohne Bestand).

### b) Kundenwertpapiergeschäft - Bestände

	31.12.2019
Depotbestand <sup>1</sup> (in TEUR)	573.982

<sup>1</sup> Summe der Depotbestände in Vermögensverwaltungen, Dekabank- und Sparkassendepots.

## III. Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs

### 1. Forderungen an Kunden

	31.12.2019
Forderungen an Kunden (in TEUR)	1.814.219

### 2. Darlehenszusagen und -auszahlungen im Geschäftsjahr

	31.12.2019
Darlehenszusagen (in TEUR)	333.077
Darlehensauszahlungen (in TEUR)	317.510

#### IV. Girokonten auf Guthabenbasis

	<b>31.12.2019</b>
Girokonten auf Guthabenbasis, Anzahl	2.830

#### V. Beratung von Existenzgründern

	<b>31.12.2019</b>
Finanziertes Volumen (in TEUR)	711
Finanzierung davon durch	
• Sparkassenmittel	401
• Öffentliche Fördermittel	260
• Eigenmittel Gründer	50
• Sonstige	-
Geplante Zahl von Arbeitsplätzen	19

#### VI. Vermittelte Förderkredite

	<b>31.12.2019</b>
Volumen (in TEUR)	21.901

## Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Sparkasse Dieburg hat im Berichtsjahr die ihm nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen obliegenden Aufgaben in seinen Sitzungen wahrgenommen. Er hat den Vorstand kontinuierlich in seiner Geschäftstätigkeit überwacht und beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit seines Handelns überzeugt.

Der Vorstand unterrichtete den Verwaltungsrat regelmäßig stets zeitnah und umfassend. Im Jahresverlauf hat sich der Verwaltungsrat in vier Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die wirtschaftlichen Verhältnisse und über die sonstigen wichtigen Angelegenheiten der Sparkasse Dieburg informieren lassen. Der Kreditausschuss nahm die ihm übertragenen Aufgaben in sechs Sitzungen wahr.

Der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht mit dem Lagebericht für das Jahr 2019 wurden dem Verwaltungsrat vom Vorstand vorgelegt. Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen prüfte die Buchführung, den Jahresabschluss sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 und erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. In der heutigen Sitzung wurde der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2019 festgestellt und der Lagebericht gebilligt. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt. Der Verwaltungsrat hat auf Grundlage der allgemeinen Empfehlung der Europäischen Zentralbank, in der Covid-19-Pandemie bis mindestens zum 1. Oktober 2020 keine Gewinnausschüttungen vorzunehmen, die Beschlussfassung zur Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2019 entsprechend zurückgestellt.

Groß-Umstadt, den 25. Juni 2020

Vorsitzender des Verwaltungsrates  
Schellhaas, Landrat

# Jahresabschluss

**zum 31. Dezember 2019**

**- Kurzfassung ohne Anhang -**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde in der gesetzlich vorgeschriebenen Form erstellt und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen versehen. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Amtsgericht Darmstadt/Registerabteilung Dieburg offengelegt.

der Sparkasse Dieburg - Zweckverbandssparkasse -  
Sitz Groß-Umstadt

eingetragen beim  
Amtsgericht Darmstadt  
Handelsregister-Nr. HRA 32180

	EUR	EUR	EUR	31.12.2018 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		16.373.321,11		18.876
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		171.138.054,52		227.530
			187.511.375,63	246.406
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
b) Wechsel		0,00		0
			0,00	0
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		24.289.451,78		4.338
b) andere Forderungen		57.957.480,70		50.742
			82.246.932,48	55.080
<b>4. Forderungen an Kunden</b>			1.814.219.135,51	1.722.163
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	892.739.124,46	EUR		( 894.313 )
Kommunalkredite	176.602.019,28	EUR		( 155.621 )
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		( 0 )
ab) von anderen Emittenten		0,00		0
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	EUR		( 0 )
			0,00	0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		50.795.200,28		50.796
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	50.795.200,28	EUR		( 50.796 )
bb) von anderen Emittenten		145.310.265,46		140.350
darunter:				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	85.128.257,19	EUR		( 140.350 )
			196.105.465,74	191.145
c) eigene Schuldverschreibungen		0,00		0
Nennbetrag	0,00	EUR		( 0 )
			196.105.465,74	191.145
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				
<b>6a. Handelsbestand</b>			307.722.021,49	284.127
<b>7. Beteiligungen</b>			0,00	0
darunter:			15.309.121,42	15.731
an Kreditinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	821.415,97	EUR		( 821 )
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			51.129,19	51
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00	EUR		( 0 )
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00	EUR		( 0 )
<b>9. Treuhandvermögen</b>			274.153,97	346
darunter:				
Treuhandkredite	274.153,97	EUR		( 346 )
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>			0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		983,00		7
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0
			983,00	7
<b>12. Sachanlagen</b>			30.616.142,37	32.303
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			2.959.122,46	2.627
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			7.226,41	73
<b>15. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			630,77	3
<b>Summe der Aktiva</b>			2.637.023.440,44	2.550.063

## Passivseite

	EUR	EUR	EUR	31.12.2018 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		2.392,16		72
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		109.878.338,92		96.097
			109.880.731,08	96.169
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	530.079.420,88			562.502
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	3.369.364,23			4.889
		533.448.785,11		567.390
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.596.805.238,70			1.501.844
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	40.287.398,33			42.066
		1.637.092.637,03		1.543.910
		0,00		0
			2.170.541.422,14	2.111.300
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00		0
darunter:				
Geldmarktpapiere	0,00 EUR			( 0 )
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00 EUR			( 0 )
			0,00	0
			0,00	0
<b>3a. Handelsbestand</b>				
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>			274.153,97	346
darunter:				
Treuhandkredite	274.153,97 EUR			( 346 )
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			1.553.594,33	1.035
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			102.839,52	185
<b>7. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.822.583,00		8.325
b) Steuerrückstellungen		1.456.335,99		854
c) andere Rückstellungen		6.990.678,65		8.948
			17.269.597,64	18.127
<b>8. (weggefallen)</b>				
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			0,00	0
<b>10. Genusssrechtskapital</b>			0,00	0
darunter:				
vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00 EUR			( 0 )
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>			135.500.000,00	125.000
<b>12. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital		0,00		0
b) Kapitalrücklage		0,00		0
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	194.901.101,76			190.901
cb) andere Rücklagen	0,00			0
		194.901.101,76		190.901
d) Bilanzgewinn		7.000.000,00		7.000
			201.901.101,76	197.901
<b>Summe der Passiva</b>			2.637.023.440,44	2.550.063
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		18.023.869,84		18.929
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00		0
			18.023.869,84	18.929
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00		0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		102.058.946,91		97.432
			102.058.946,91	97.432

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2018 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	46.419.150,18			48.189
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	456.220,71 EUR			( 438 )
aus der Abzinsung von Rückstellungen	137,66 EUR			( 0 )
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1.192.400,47			1.303
darunter:				
abgesetzte negative Zinsen	49.109,09 EUR			( 0 )
		47.611.550,65		49.492
<b>2. Zinsaufwendungen</b>		3.431.956,53		4.977
darunter:				
abgesetzte positive Zinsen	469.418,86 EUR			( 239 )
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	11.509,40 EUR			( 25 )
			44.179.594,12	44.515
<b>3. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		3.181.496,30		2.988
b) Beteiligungen		1.328.493,00		1.351
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00		0
			4.509.989,30	4.340
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>			1.751.401,56	1.150
<b>5. Provisionserträge</b>		15.858.372,72		14.688
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>		1.094.843,63		1.135
			14.763.529,09	13.553
<b>7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands</b>			0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>			2.766.066,66	1.949
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	80.617,36 EUR			( 79 )
aus der Abzinsung von Rückstellungen	246,16 EUR			( 0 )
<b>9. (weggefallen)</b>			67.970.580,73	65.507
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	20.446.921,22			19.784
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.685.689,71			5.345
darunter:				
für Altersversorgung	1.874.696,50 EUR			( 1.748 )
b) andere Verwaltungsaufwendungen		26.132.610,93		25.129
		13.463.723,05		12.669
			39.596.333,98	37.798
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			2.201.249,75	2.327
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			1.860.160,24	1.747
darunter:				
aus der Fremdwährungsumrechnung	2.556,66 EUR			( 3 )
aus der Aufzinsung von Rückstellungen	896.554,30 EUR			( 836 )
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		0,00		5.781
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		1.642.933,40		0
			1.642.933,40	5.781
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>		422.166,07		0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>		0,00		1.294
			422.166,07	1.294
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>		0,00		0
<b>18. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>		10.500.000,00		6.000
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		15.033.604,09		13.147
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>		0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>		0,00		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>			0,00	0
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		7.907.177,96		6.036
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>		126.426,13		111
			8.033.604,09	6.147
<b>25. Jahresüberschuss</b>			7.000.000,00	7.000
<b>26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>			0,00	0
			7.000.000,00	7.000
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00		0
b) aus anderen Rücklagen		0,00		0
			0,00	0
			7.000.000,00	7.000
<b>28. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die Sicherheitsrücklage		0,00		0
b) in andere Rücklagen		0,00		0
			0,00	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>			7.000.000,00	7.000